

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1981)

Artikel: Verwaltungsbericht der Fürsorgedirektion = Rapport de gestion de la Direction des œuvres sociales

Autor: Meyer, Kurt / Martignoni, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Fürsorgedirektion

Direktor: Regierungsrat Dr. Kurt Meyer
Stellvertreter:
Regierungsrat Dr. Werner Martignoni

Rapport de gestion de la Direction des œuvres sociales

Directeur: le conseiller d'Etat Kurt Meyer
Suppléant:
le conseiller d'Etat Werner Martignoni

1. Einleitung

Im Berichtsjahr genehmigte der Regierungsrat die Altersheimplanung, die vorläufig bis Ende 1985 für höchstens vier Prozent der über fünfundsechzigjährigen Einwohner eines Planungsbereiches Betten in einem öffentlichen Altersheim vorsieht. Hierfür sind zusätzlich rund 1900 Betten notwendig. Damit verschärft sich aber auch das Personalproblem, werden doch dafür zusätzlich 600 bis 700 Personen benötigt. Die dezentralisierte Anlage der Altersheime gibt allerdings Hausfrauen, die wieder einem Beruf nachgehen möchten, Gelegenheit, in solchen Heimen zu arbeiten. Man hofft, auf diese Weise einen Teil des notwendigen Personals rekrutieren zu können.

Ein im Berichtsjahr durch eine neutrale Beratungsstelle durchgeföhrter Anlagekostenvergleich zwischen subventionierten Altersheimen und der vergleichbaren privaten Hotellerie ergab, dass staatlich subventionierte Träger von Altersheimen nicht teurer bauen als private Unternehmer. Höhere Baukosten pro Zimmereinheit eines Altersheimes sind durch die höhern Anforderungen an diese Einrichtungen begründet. Ein Altersheim soll auch pflegebedürftig gewordene Pensionäre weiter behalten können, was z. B. zusätzliche Einrichtungen für Rollstuhlpatienten erforderlich macht (grössere Liftanlagen, breitere Gänge, grössere Zimmer, breitere Türöffnungen, spezielle Lavabo- und Badeeinrichtungen usw.).

In der Endphase befanden sich am Schluss des Berichtsjahrs die Planung von Massnahmen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs, jene der Einrichtungen und Dienste für Behinderte und der Pflegeheime. Sie werden im Laufe des Jahres 1982 in die Vernehmlassung gegeben werden können.

1. Introduction

Le Conseil-exécutif a approuvé en cours d'année la planification des foyers pour personnes âgées qui prévoit provisoirement d'ici à fin 1985 des lits dans un foyer public du 3^e âge pour quatre pour-cent au maximum des habitants âgés de plus de 65 ans d'une zone de planification. Cette réalisation exigera quelque 1900 lits supplémentaires en chiffre rond. Ceci aggrave le problème du personnel car on aura besoin de 500 à 600 personnes supplémentaires. La situation décentralisée des foyers pour personnes âgées offre aux maîtresses de maison désireuses de reprendre une activité professionnelle la possibilité d'y travailler.

On espère pouvoir ainsi recruter une partie du personnel nécessaire.

L'analyse comparative des frais d'équipement des foyers subventionnés pour personnes âgées et de l'hôtellerie privée, réalisée par un bureau-conseil neutre, a révélé que les organismes responsables de foyers pour personnes âgées subventionnés par l'Etat ne construisaient pas plus cher que les entrepreneurs privés. Les frais de construction plus élevés se fondent sur les exigences accrues de leurs aménagements. Un foyer pour personnes âgées doit aussi pouvoir garder les pensionnaires dont l'état exige désormais des soins, ce qui nécessite p. ex. des installations supplémentaires pour les patients en fauteuil roulant (ascenseurs plus grands, corridors plus larges, chambres plus grandes, portes plus larges, lavabos et baignoires spéciaux, etc).

La planification de mesures de lutte contre l'abus de la drogue, celle des institutions et services pour invalides et celle des foyers médicalisés se sont trouvées dans leur phase finale au terme de l'année. Elles pourront être données en procédure de consultation au cours de l'année 1982.

2. Berichte der Abteilungen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personelles

Im Berichtsjahr verliesssen der Vorsteher der Fürsorgeabteilung, Ernst Ramseier, altershalber und der Verwaltungbeamte Beat Luginbühl zufolge Stellenwechsels die Direktion. Als neuer Vorsteher der Fürsorgeabteilung beliebte der bisherige Stellvertreter Adolf Steinmann, der seinerseits durch die zur Adjunktin beförderte Verwaltungbeamtin Annelies Wenger ersetzt wurde. Neu in den Dienst der Direktion traten Paul-André Berger, der die während langer Zeit verwäiste Stelle des Conseiller social pour le Jura bernois wiederbesetzte sowie Jürg Loosli und Ulrich Schwendimann als weitere Mitarbeiter des Fürsorgeinspektorate, ferner als neue Ge-

2. Rapports des divers services

2.1 Secrétariat de direction

2.1.1 Personnel

Ont quitté la Direction durant l'année MM. Ernst Ramseier, chef de service de la prévoyance sociale, pour raisons d'âge, et Beat Luginbühl, employé d'administration, pour cause de changement d'emploi. M. Adolf Steinmann, alors suppléant, a repris le poste de chef de service de la prévoyance sociale et a été remplacé par M^{me} Annelies Wenger, employée d'administration, promue adjointe. Sont entrés au service de la Direction MM. Paul-André Berger qui est allé occuper la place depuis longtemps vacante de conseiller social pour le Jura bernois, Jürg Loosli et Ulrich Schwendimann, nouveaux collaborateurs de l'Inspection des œuvres sociales ainsi que M^{me} Verena

schäftsführerin der Stiftungen Bernische Winterhilfe und Bernisches Hilfswerk Frau Verena Furrer. Die engere Direktion – ohne Heime – zählte Ende Jahr 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 44).

2.1.2 Kantonale Kommissionen

Die kantonale Fürsorgekommission befasste sich in neun Sitzungen mit 45 Geschäften, die Alters- und Pflegeheime, Kinder- und Lehrlingsheime sowie Behindertenwerkstätten und -wohnheime betrafen.

Die kantonale Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus trat zu zwei Sitzungen zusammen. Sie nahm Stellung zu dem Problem Abklärungsstation für Alkoholiker, der Schaffung einer vierten Vorsorgestelle, zum Verbot der Suchtmittelreklame auf öffentlichem Grund, dem sich immer mehr Gemeinden anschliessen, sowie zu den von einer Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Anstellungs- und Besoldungsrichtlinien für Mitarbeiter von Beratungsstellen für Alkoholgefährdete.

Die kantonale Kommission zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs bezog zuhanden der Direktion in vier Sitzungen Stellung zur Planung von Massnahmen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs, zur Anerkennung der Beitragsberechtigung von Wohngemeinschaften und zum Projekt einer Wohngemeinschaft für die stationäre psychosoziale Therapie Drogenabhängiger. Die Geschäfte wurden in drei Arbeitsgruppen vorbereitet.

2.1.3 Bekämpfung des Alkoholismus

Im ambulanten Bereich wurde die Errichtung einer vierten Vorsorgestelle mit Standort im Oberaargau vorangetrieben. Sie soll die drei bereits in Bern, Biel und Thun bestehenden Stellen ergänzen und entlasten. Auf dem stationären Sektor stehen die beiden Heilstätten, für Männer in Kirchlindach und für Frauen Wysshölzli in Herzogenbuchsee, im Vordergrund. In zwei Kommissionen, in denen auch die Direktion vertreten ist, werden Struktur- und Baufragen behandelt. Für die Errichtung einer Abklärungsstation für Alkoholiker, die der Diagnosestellung, der Entgiftung, der psychischen und somatischen Stabilisierung sowie der Begutachtung und der Triage dienen soll, konnte im Raum Bern noch keine geeignete Liegenschaft gefunden werden.

Für die Bekämpfung des Alkoholismus benötigten die Gemeinden im Jahre 1980 (die Zahlen für das Berichtsjahr liegen noch nicht vor) 1 673 645 Franken oder 58 823 Franken, das sind 3,64 Prozent mehr als im vorangegangenen Jahr, als die Aus-

Furrer à la tête des fondations «Secours d'hiver bernois» et «l'Œuvre bernoise de secours». La Direction proprement dite – sans les foyers – comptait en fin d'année 44 collaboratrices et collaborateurs (1980: 44).

2.1.2 Commissions cantonales

La Commission cantonale des œuvres sociales s'est occupée au cours de neuf séances de 45 affaires concernant des foyers et homes médicalisés pour personnes âgées, des foyers pour enfants et apprentis ainsi que des ateliers d'occupation et des foyers pour invalides.

La Commission cantonale de lutte contre l'alcoolisme a tenu deux séances. Elle s'est prononcée sur le problème des centres d'examen pour alcooliques, la création d'un quatrième centre de prévention, l'interdiction de la publicité en faveur du tabac et de l'alcool sur le domaine public à laquelle se rallient de plus en plus de communes, de même que sur des directives élaborées par un groupe de travail, relatives à l'engagement et au traitement des collaborateurs des centres de consultation pour personnes menacées d'alcoolisme.

Au cours de quatre séances, la Commission cantonale de lutte contre l'abus de la drogue a donné son avis à la Direction sur la planification des mesures à prendre pour combattre l'abus de drogues, sur la reconnaissance des communautés d'habitation à bénéficier de subvention et sur le projet d'une communauté d'habitation pour le traitement psycho-social stationnaire des toxicomanes. Trois groupes de travail ont préparé ces différentes affaires.

2.1.3 Lutte contre l'alcoolisme

Dans le domaine ambulatoire, priorité a été accordée à la création d'un quatrième service de prévention avec attaché en Haute-Argeoie. Il doit compléter et décharger les trois services déjà en place à Berne, Bienne et Thoune. Dans le domaine stationnaire, les deux asiles, celui de Kirchlindach pour les hommes et celui de Wysshölzli à Herzogenbuchsee pour les femmes, tiennent l'avant-scène. Deux commissions, dans lesquelles la Direction est également représentée, traitent des questions de structure et de construction. Quant à la réalisation d'un centre d'examen pour alcooliques ayant pour mission d'établir un diagnostic, de s'occuper de la désintoxication, de la stabilisation psychique et somatique ainsi que de l'expertise et du tri, aucun immeuble approprié n'a encore pu être trouvé dans les environs de Berne.

Les communes ont dépensé en 1980 1 673 645 francs pour combattre l'alcoolisme (les chiffres pour 1981 ne sont pas encore connus) ou 58 823 francs, soit 3,64% de plus qu'en

Tabelle 1 – Verwendung des «Alkoholzehntels»

| | Fr. | |
|---|--------------|--|
| 1. Förderung der Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen | 765 326.40 | 1. Encouragement à la lutte contre l'alcoolisme en général |
| 2. Aufklärung des Volkes über zweckmässige Ernährung und über Gefahren des Alkoholismus, Unterstützung von Forschungen über Alkoholschädigungen, Förderung von Gemeindestuben, Volksbibliotheken, Leseräumen, Jugendheimen und ähnlichen volkserzieherischen Bestrebungen | 916 433.70 | 2. Information de la population sur une alimentation rationnelle et les dangers dus à l'alcoolisme, soutien des recherches sur les ravages de l'alcool, encouragement à la création de foyers et bibliothèques populaires, de salles de lecture, de homes pour jeunes gens et participation aux efforts en matière d'éducation populaire |
| 3. Unterstützung von Trinkerfürsorgestellen sowie von Trinkerheilanstalten, Unterbringung von Alkoholkranken in Heilstätten, Heimen sowie Heil- und Pflegeanstalten | 1 201 583.75 | 3. Soutien de dispensaires antialcooliques et d'établissements pour buveurs, internement d'alcooliques dans des asiles, homes et maisons de santé |
| 4. Unterstützung von privaten Anstalten und Institutionen, welche alkoholgefährdete oder alkoholgeschädigte Personen aufnehmen | 8 650.— | 4. Soutien d'établissements privés et d'institutions accueillant des personnes exposées aux dangers de l'alcoolisme ou des alcooliques |
| Total | 2 491 993.85 | Total |

Tableau 1 – Utilisation de la «dîme de l'alcool»

gaben 1 614 822 Franken betragen. Aus dem Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus wurden rund 2,5 Mio. Franken benötigt, worüber die Tabelle 1 im einzelnen Aufschluss gibt.

2.1.4 *Bekämpfung des Drogenmissbrauchs*

In Zusammenarbeit mit der kantonalen Erziehungsdirektion konnte eine Auswertung der Tätigkeit einer Arbeitsgruppe vorgenommen werden, die seit einigen Jahren in Schulen Gruppengespräche über Suchtprophylaxe durchführt. Die Auswertung ergab, dass die Mitarbeiter dieser Gruppe vor allem bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrern mitwirken sollen. Das weitere Vorgehen liegt nun in den Händen des Amtes für Unterrichtsforschung und -planung der Erziehungsdirektion.

Mit dem Departement für Psychiatrie konnte eine Vereinbarung über die psychiatrische Versorgung im Bereich der Bekämpfung des Drogenmissbrauchs auf dem Platz Bern und an den Psychiatrestützpunkten Biel und Thun getroffen werden. Hauptaufgabe der auf dem Drogensektor tätigen Psychiater wird die Gewährleistung eines Konsiliardienstes in den Einrichtungen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs der genannten Regionen sein.

Im Berichtsjahr standen Liegenschaftsprobleme im Vordergrund. So waren für die in Abbruchliegenschaften tätigen Beratungsstellen für Drogenabhängige Contact-Bern und Thun neue Liegenschaften zu suchen. Ende Jahr standen Objekte für eine neue Unterbringung in Aussicht. Für die Wohngemeinschaft «Rüdli», Brodhüsi, Wimmis, und die Communauté Les Pagrès, Courtelary, die wegen unzulänglicher Raumverhältnisse zurzeit nur einen reduzierten Betrieb aufrechterhalten können, bestehen Ausbaupläne.

Die Errichtung einer Wohngemeinschaft für die stationäre psychosoziale Therapie Drogenabhängiger, für die eine sehr aktive Trägerschaft sowie ein Konzept vorhanden ist, scheiterte bislang am Finden einer geeigneten Liegenschaft. Sehr weit gediehene Vertragsverhandlungen für den Erwerb einer Liegenschaft scheiterten buchstäblich in letzter Minute, weil der Verkäufer den Vertrag nicht unterzeichnen wollte.

Als neue Wohngemeinschaft konnte diejenige der Mitternachtsmission in Bern anerkannt werden. Sie bietet sieben Plätze für jugendliche Drogengefährdete in psychosozialen Notsituationen.

Die aus dem Kredit für die Bekämpfung des Drogenmissbrauchs erbrachten Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 966 096 Franken (Vorjahr 2 730 696 Franken).

1979 où les dépenses se sont montées à 1 614 822 francs. Le Fonds de lutte contre l'alcoolisme a fourni 25 millions de francs en chiffre rond. Le tableau 1 donne des indications à ce sujet.

2.1.4 *Lutte contre l'abus de la drogue*

En collaboration avec la Direction cantonale de l'instruction publique, il a été possible de coter l'activité d'un groupe de travail qui organise depuis quelques années dans les écoles des groupes de discussion sur la prophylaxie des drogues. Il ressort de cette étude que l'activité de ce groupe doit principalement contribuer à la formation initiale, continue et au perfectionnement des enseignants. La suite de la procédure se trouve maintenant dans les mains de l'Office de recherche et de planification pédagogique de la Direction de l'instruction publique.

Un accord a pu être conclu avec le département de psychiatrie sur le placement psychiatrique dans le domaine de la lutte contre l'abus de la drogue sur la place de Berne et aux points d'appui psychiatrique de Biel et de Thoune. La tâche principale des psychiatres œuvrant dans le secteur de la drogue consistera à garantir un service de consultation dans les centres de lutte contre l'abus de la drogue des régions mentionnées.

Les problèmes majeurs de l'exercice 1981 ont concerné les immeubles. Il a fallu chercher de nouveaux immeubles pour les centres de consultation pour toxicomanes de «Contact-Bern» et de Thoune installés dans des maisons vouées à la démolition. En fin d'année, on avait en vue plusieurs immeubles. A cet effet, il existe des plans d'extension pour les communautés d'habitation Rüdli, Brodhüsi, Wimmis et Les Pagrès à Courtelary qui ne peuvent assurer actuellement qu'une exploitation restreinte par manque de place.

La création d'une communauté d'habitation en vue de la thérapie fixe psycho-sociale de toxicomanes pour laquelle il existe une organisation très active et des plans, a échoué jusqu'ici, faute d'immeuble approprié. Des négociations contractuelles très poussées en vue de l'acquisition d'un immeuble ratèrent véritablement à la dernière minute, le vendeur refusant de signer.

La communauté d'habitation de la Mission de Minuit à Berne a été reconnue comme telle. Elle offre sept places à des adolescents menacés de toxicomanie en situation psycho-sociale d'urgence.

Les prestations fournies par le crédit pour la lutte contre l'abus de la drogue se sont élevées à 2 966 096 francs pour l'exercice écoulé (1980: 2 730 696 francs).

2.1.5 *Rechtsdienst*

Die Rechtsabteilung ist zuständig für die Bearbeitung aller Fragen rechtlicher Natur im Bereich der Fürsorgedirektion. Administrativ ist sie der Gesundheitsdirektion unterstellt.

In gesetzgeberischer Hinsicht erfolgte namentlich eine Revision der Rückerstattungsvorschriften im bernischen Fürsorgegesetz. Der Grosse Rat verabschiedete die Vorlage am 12. Mai. Im Hinblick auf das Inkrafttreten der neuen Vorschriften am 1. Januar 1982 erläuterte die Direktion die komplizierte Materie in einem umfassenden Kreisschreiben.

Im weiteren wurde dem Regierungsrat eine Verordnung über die kantonale Drogenkommission vorgelegt und von diesem am 5. Mai gutgeheissen.

2.1.5 *Service juridique*

Le service juridique est compétent pour traiter toutes les questions d'ordre juridique de la Direction des œuvres sociales. Il relève administrativement de la Direction de l'hygiène publique.

En matière de législation, on a enregistré une révision des prescriptions sur le remboursement des secours dans la loi bernoise sur les œuvres sociales, approuvée par le Grand Conseil le 12 mai. En vue de l'entrée en vigueur des nouvelles prescriptions au 1^{er} janvier 1982, la Direction a publié une circulaire détaillée destinée à expliquer cette matière complexe.

En outre, une ordonnance sur la Commission cantonale de lutte contre l'abus de la drogue a été présentée au Conseil exécutif qui l'a approuvée le 5 mai.

| | | | |
|---------|---|---------|---|
| 2.2 | Fürsorgeabteilung | 2.2 | Service de prévoyance sociale |
| 2.2.1 | <i>Armenfürsorge des Staates für Kantonsbürger</i> | 2.2.1 | <i>Assistance de l'Etat aux ressortissants du canton</i> |
| 2.2.1.1 | Allgemeines | 2.2.1.1 | Généralités |
| | <p>Im Berichtsjahr sind gegenüber dem Vorjahr 678 Unterstützungsfälle (Berner in andern Kantonen, im Ausland und heimgekehrte Berner) weniger zu verzeichnen, was Minderausgaben an Unterstützungen von 876 828 Franken zur Folge hatte. Schwankungen in der Anzahl der Unterstützungsfälle werden in Zukunft zur Regel werden, weil gemäss Artikel 16 Absatz 3 des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger vom 24. Juni 1977 (ZUG) der Heimatkanton für seine Kantonsbürger in einem andern Kanton keine Unterstützung mehr auszurichten hat, sobald sie zehn Jahre im Wohnkanton ansässig sind. Sie sind ab diesem Zeitpunkt wie Bürger des Wohnkantons zu behandeln und von diesem voll zu unterstützen.</p> <p>Aus Tabelle 2 ist ersichtlich, dass «ausgewanderte» Berner der besseren Verdienstmöglichkeiten wegen die Industriekantone den Agrarkantonen vorziehen. So weisen vor allem die Kantone der Innerschweiz und der beiden Appenzell wenig Fürsorgefälle von Bernern auf.</p> <p>Eine schwierige Aufgabe hat der Inkassodienst zu bewältigen. Die umfangreichen Abklärungen sind sehr zeitaufwendig und setzen grosses Einfühlungsvermögen und taktvolles Verhandlungsgeschick voraus. Im Berichtsjahr gingen 75 048 Franken an Alimenten und 30 162 Franken an Verwandtenbeiträgen ein.</p> | | <p>Par rapport à l'année précédente, le nombre de cas d'assistance (Bernois dans d'autres cantons, à l'étranger et revenus dans leur canton) a diminué de 678 et a eu, pour conséquence, une diminution des dépenses d'un montant de 867 828 francs. A l'avenir, les variations du nombre des cas d'assistance deviendront la règle, parce qu'en vertu de l'article 16, paragraphe 3, de la loi fédérale du 24 juin 1977 sur la compétence en matière d'assistance des personnes dans le besoin (LFA), le canton d'origine ne doit plus payer pour ses ressortissants domiciliés dans un autre canton dès que la durée du séjour dépasse dix ans. A partir de ce moment, ils doivent être traités comme des citoyens du canton de domicile et entièrement pris en charge par ce dernier.</p> <p>Le tableau 2 montre que les Bernois «émigrés» préfèrent les cantons industriels aux cantons agraires, vraisemblablement pour des raisons de gain supérieur. C'est ainsi que les cantons de la Suisse intérieure et les deux Appenzell ne présentent que peu de cas d'assistance de Bernois.</p> <p>Les tâches du bureau de recouvrement sont difficiles à assumer. L'examen de ces volumineux dossiers exige beaucoup de temps, de compréhension, de tact et d'habileté dans la négociation. Durant l'année, 75 048 francs ont concerné les aliments et 30 162 francs, les contributions des parents.</p> |
| 2.2.1.2 | «Heimkehrer» | 2.2.1.2 | Bernois revenus dans leur canton |
| | (Art. 77 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen) | | (Art. 77 de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales) |
| | <p>Aus dem Ausland sind 16 erwachsene Personen und neun Kinder in den Kanton Bern eingereist. Dabei fällt auf, dass allein aus der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) elf Erwachsene und neun Kinder kamen, obgleich zum Teil nur die Mutter das Schweizer Bürgerrecht besitzt, Vater und Kinder aber DDR-Bürger waren. Glücklicherweise besteht die Möglichkeit, DDR-Bürger durch die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland (BRD) ohne Schwierigkeiten als westdeutsche Bürger anerkennen zu lassen, wodurch sie in den Besitz eines Passes der BRD gelangen und – was für den Kanton Bern von Bedeutung ist – unter das Fürsorgeabkommen mit der BRD fallen.</p> <p>Bis auf einen Mann, der sich noch in einer Psychiatrischen Klinik befindet, konnte für alle Arbeit und Unterkunft gefunden werden, so dass sie nur kurze Zeit auf öffentliche Fürsorge angewiesen waren.</p> | | <p>Seize adultes et neuf enfants sont revenus dans leur canton en provenance de l'étranger. Il est frappant de constater que onze adultes et neuf enfants sont arrivés de la seule République démocratique allemande (RDA), même si, en partie, seule la mère possédait la nationalité suisse et que le père et les enfants étaient citoyens est-allemands. Mais les citoyens est-allemands ont fort heureusement la possibilité de se faire reconnaître sans problème la nationalité ouest-allemande par l'ambassade de la République fédérale allemande (RFA), d'y obtenir un passeport et de relever de la convention d'assistance conclue entre la Suisse et la RFA, ce qui est important pour le canton de Berne.</p> <p>A l'exception d'un seul homme encore en séjour psychiatrique, tous ont obtenu du travail et un logement, de sorte qu'ils n'ont eu besoin de l'assistance publique que brièvement.</p> |
| 2.2.1.3 | Berner im Ausland | 2.2.1.3 | Bernois résidant à l'étranger |
| | (Bundesgesetz vom 21. März 1973 über Fürsorgeleistungen an Auslandschweizer; Art. 78 Abs. 3 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen) | | (Loi fédérale du 21 mars 1973 sur l'assistance des Suisses de l'étranger / art. 78, 3 ^e al. de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales) |
| | <p>Die Anwendung der Fürsorgeabkommen mit der BRD und Frankreich bietet keine Schwierigkeiten. Die Zusammenarbeit mit der westdeutschen Botschaft funktioniert ausgezeichnet. Bedauerlicherweise bestehen zwischen der Schweiz und den Republiken Italien und Österreich keine solchen Abkommen. Beide Länder leisten aber auf Gesuch hin freiwillige Beiträge, die allerdings nur einen Bruchteil der effektiven Aufwendungen decken.</p> | | <p>L'application de la convention d'assistance conclue avec la RFA et la France ne présente aucune difficulté. La collaboration avec l'ambassade ouest-allemande fonctionne à merveille. Il est regrettable que de telles conventions n'existent pas avec l'Italie et l'Autriche. Ces deux pays fournissent sur demande des prestations volontaires qui ne couvrent toutefois qu'une fraction des dépenses effectives.</p> |

Tabelle 2 – Unterstützungsausgaben des Staates im Jahre 1981

Tableau 2 – Dépenses d’assistance de l’Etat en 1981

| Wohnort der Unterstützten | Fälle Cas | Personen Personnes | Total Fr. | Anteil des Wohnkantons <i>Quote-part du canton de domicile</i> Fr. | Ausgaben Dépenses Fr. | Einnahmen Recettes Fr. | Domicile des assistés |
|---|--------------|-----------------------|--------------|---|-----------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| (Bei Bernern in andern Kantonen nur heimatliche Anteile) (Pour Bernois dans d’autres cantons, seulement quote-part d’origine) | | | | | | | |
| a) Berner in andern Kantonen | | | | | | | a) Bernois dans d’autres cantons |
| Zürich | 427 | 766 | 2 076 553 | 842 286 | 1 234 267 | 433 619 | Zurich |
| Luzern | 56 | 86 | 270 657 | 114 681 | 155 976 | 53 252 | Lucerne |
| Uri | — | — | — | — | — | — | Uri |
| Schwyz | 12 | 20 | 57 286 | 15 779 | 41 507 | 11 755 | Schwytz |
| Obwalden | 1 | 1 | 9 921 | — | 9 921 | 335 | Obwald |
| Nidwalden | 4 | 6 | 34 641 | 9 118 | 25 523 | 6 187 | Nidwald |
| Glarus | 1 | 1 | 2 938 | 656 | 2 281 | — | Glaris |
| Zug | 18 | 21 | 51 359 | 17 933 | 33 426 | 19 471 | Zoug |
| Freiburg | 43 | 69 | 125 668 | 34 863 | 90 805 | 25 270 | Fribourg |
| Solothurn | 113 | 186 | 509 287 | 213 572 | 295 716 | 128 680 | Soleure |
| Basel-Stadt | 192 | 239 | 437 129 | 135 145 | 301 985 | 92 067 | Bâle-Ville |
| Basel-Land | 139 | 415 | 620 127 | 207 309 | 412 818 | 109 587 | Bâle-Campagne |
| Schaffhausen | 18 | 32 | 76 168 | 37 286 | 38 882 | 8 768 | Schaffhouse |
| Appenzell AR | 17 | 28 | 39 880 | 10 580 | 29 300 | 8 937 | Appenzell Rh.-Ext. |
| Appenzell IR | 2 | 6 | 20 711 | 10 355 | 10 355 | 9 075 | Appenzell Rh.-Int. |
| St. Gallen | 66 | 127 | 243 971 | 94 938 | 149 033 | 56 347 | Saint-Gall |
| Graubünden | 12 | 17 | 64 631 | 26 962 | 37 669 | 4 568 | Grisons |
| Aargau | 97 | 177 | 327 342 | 122 849 | 204 493 | 75 667 | Argovie |
| Thurgau | 33 | 70 | 199 164 | 88 255 | 110 909 | 45 236 | Thurgovie |
| Tessin | 42 | 79 | 195 875 | 83 307 | 112 568 | 29 189 | Tessin |
| Waadt | 133 | 183 | 590 469 | 162 329 | 428 140 | 189 232 | Vaud |
| Wallis | 10 | 13 | 45 102 | 7 282 | 37 821 | 2 509 | Valais |
| Neuenburg | 210 | 290 | 509 580 | 214 992 | 294 588 | 270 952 | Neuchâtel |
| Genf | 259 | 334 | 658 209 | 239 807 | 418 402 | 154 666 | Genève |
| Jura | 2 | 2 | 27 448 | 7 500 | 19 948 | — | Jura |
| Total | 1 907 | 3 168 | 7 194 116 | 2 697 784 | 4 496 333 | 1 735 369 | Total |
| b) Berner im Ausland | | | | | | | b) Bernois à l’étranger |
| Deutschland | 47 | 68 | 416 899 | 416 899 | 24 741 | | Allemagne |
| Frankreich | 43 | 46 | 311 018 | 311 018 | 132 804 | | France |
| Total | 90 | 114 | 727 917 | 727 917 | 157 545 | | Total |
| c) «Heimkehrer» | 192 | 194 | 1 414 634 | 1 414 634 | 1 810 764 | | c) Bernois revenus dans leur canton |
| d) Zusammenzug | | | | | | | d) Récapitulation |
| Berner in andern Kantonen | 1 907 | 3 168 | | 4 496 333 | 1 735 369 | | Bernois dans d’autres cantons |
| Berner im Ausland | 90 | 114 | | 727 917 | 157 545 | | Bernois à l’étranger |
| «Heimkehrer» | 192 | 194 | | 1 414 634 | 1 810 764 | | Bernois revenus dans leur canton |
| Total | 2 189 | 3 476 | | 6 638 884 | 3 703 678 | | Total |
| e) Aufgliederung der Einnahmen | | | | | | | e) Répartition des recettes |
| Unterhalts- und Verwandtenbeiträge | | | | 449 056 | | | Aliments et contributions familiales |
| Rückerstattungen der Unterstützten | | | | 988 154 | | | Restitutions par des assistés |
| und ihrer Erben | | | | | | | et leurs héritiers |
| Alters-, Hinterlassenen- und Invaliden- | | | | 1 874 509 | | | Rentes de vieillesse, de survivants |
| renten, Ergänzungleistungen | | | | | | | et d’invalides, prestations |
| Andere Einnahmen (Schulungskosten- | | | | 391 959 | | | complémentaires |
| beiträge, Stipendien, Bundesbeiträge, | | | | | 103 213 ¹ | | Autres recettes (contributions aux |
| Vergütungen pflichtiger Gemeinden) | | | | | | | frais de formation scolaire, bourses, |
| | | | | | | | subventions fédérales, rembourse- |
| | | | | | | | ments de communes tenues à |
| | | | | | | | l’assistance) |
| Total Einnahmen | | | | | 3 806 891 | | Total des recettes |
| f) Kantonsfremde | 20 | 20 | | 31 718 | 33 754 | | f) Etrangers au canton |
| Total | 2 209 | 3 496 | | 6 670 602 | 3 840 645 | | Total |
| Reinausgaben | | | | 2 829 957 | | | Dépenses nettes |

¹ Bundesbeiträge und Vergütungen pflichtiger Gemeinden¹ Subventions fédérales; remboursements des communes tenues à l’assistance

g) Vergleiche

g) Comparaison

| | Fälle Cas | Rohausgaben Dépenses brutes Fr. | Einnahmen Recettes Fr. | Reinausgaben Dépenses nettes Fr. |
|------|--------------|---------------------------------------|------------------------------|--|
| 1981 | 2 209 | 6 670 602 | 3 840 645 | 2 829 957 |
| 1980 | 2 924 | 7 569 049 | 4 213 551 | 3 355 498 |
| 1979 | 5 259 | 12 029 686 | 6 840 946 | 5 188 740 |
| 1978 | 5 899 | 17 713 910 | 9 924 299 | 7 789 611 |
| 1977 | 5 614 | 17 996 002 | 10 133 633 | 7 862 369 |
| 1976 | 5 455 | 17 435 410 | 10 174 709 | 7 260 701 |
| 1975 | 5 143 | 15 328 923 | 10 001 354 | 5 327 569 |
| 1974 | 5 286 | 13 516 179 | 9 538 883 | 3 977 296 |
| 1973 | 5 534 | 13 750 061 | 9 190 265 | 4 559 796 |
| 1972 | 5 916 | 11 666 717 | 7 355 166 | 4 311 551 |
| 1971 | 6 021 | 11 381 763 | 7 338 685 | 4 043 078 |
| 1970 | 6 234 | 11 096 669 | 6 753 076 | 4 343 593 |
| 1965 | 8 428 | 11 616 854 | 4 640 053 | 6 976 801 |
| 1960 | 10 003 | 10 795 341 | 3 120 969 | 7 674 372 |
| 1955 | 10 688 | 9 497 538 | 1 825 750 | 7 671 788 |
| 1950 | 11 791 | 8 655 288 | 1 344 293 | 7 310 995 |
| 1945 | 11 948 | 7 203 973 | 2 139 542 | 5 064 431 |

2.2.2 Armenfürsorge des Staates für Kantonsfremde

(Art. 74 Absatz 2 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Die Aufwendungen für bedürftige Kantonsfremde betragen im Berichtsjahr 31 718 Franken (Vorjahr 62 337 Franken). Es handelt sich hierbei um 20 Fälle von Ausländern, die von bernischen Gerichten verurteilt wurden und während der Strafverbüßung der Fürsorge bedurften.

2.2.2 Assistance de l'Etat aux indigents qui ne sont pas ressortissants du canton

(Art. 74, 2^e al. de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

Les dépenses réalisées pendant l'exercice en faveur des indigents non ressortissants du canton ont atteint 31 718 francs (1980: 62 337). Il s'est agi de 20 cas d'étrangers, jugés par des tribunaux bernois, ayant dû recourir à l'assistance publique pendant leur peine.

2.3 Fürsorgeinspektorat und Abteilung Planung, Bau und Betrieb

2.3.1 Allgemeines

Auf dem ganzen Kantonsgebiet wurden insgesamt 55 Beratungen von Gemeindefürsorgebehörden durchgeführt, wobei gleichzeitig statistische Unterlagen mit entsprechenden Erläuterungen zur Abgabe gelangten. Schwerpunkt der Beratertätigkeit blieb der Ausbau der ambulanten Standardeinrichtungen (Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und Haushilfe) sowie die regionalen Sozialdienste. Ambulante Dienste in ihrer Funktionsfähigkeit und Koordination im regionalen Rahmen zu verbessern, scheiterten leider da und dort am Widerstand der Gemeinden oder der auf Unabhängigkeit bedachten privaten Träger solcher Einrichtungen. Immerhin konnten Fortschritte erzielt werden.

Nach langem Unterbruch konnte im Berichtsjahr – wie unter Ziffer 2.1.1 erwähnt – die Stelle des Conseiller social pour le Jura bernois wieder besetzt und die Beratertätigkeit auch in diesem Landesteil wieder aufgenommen werden. Dies gab der Direktion die Möglichkeit, die Commission sociale de la Fédération des communes du Jura bernois bei der Schaffung eines dezentralisierten regionalen Sozialdienstes zu unterstützen. Die zwei ersten Beratungsstellen werden im Frühjahr 1982 ihre Tätigkeit aufnehmen.

Auf Beginn des Berichtsjahrs wurden die Kreisfürsorgeinspektionskreise neu aufgeteilt. Die Einteilung stützt sich grundsätzlich auf die Einteilung des Kantons in Spitalregionen, was zu einer noch besseren Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen des Gesundheits- und Fürsorgewesens führt. Die in Zusammenarbeit mit den Kreisfürsorgeinspektoren unternommenen Bemühungen, die Gemeinden zu veranlassen,

2.3 Inspection des œuvres sociales et Service de planification, de construction et d'exploitation

2.3.1 Généralités

Les consultations aux communes se sont chiffrées à 55 sur l'ensemble du territoire cantonal. A cette occasion, on a distribué des statistiques et leurs commentaires. Le point essentiel de l'activité des conseillers demeura le développement des institutions ambulantes normalisées (Institutions communales de soins aux malades, aides familiales et aides ménagères) de même que les services sociaux régionaux. Les améliorations prévues dans le fonctionnement et la coordination des services ambulants dans leur cadre régional échouèrent ici et là devant la résistance des communes ou devant les institutions privées au bénéfice d'un statut d'indépendance. Des progrès ont été réalisés malgré tout.

Après une longue vacance, la place de conseiller social pour le Jura bernois a été repourvue dans le courant de l'année – voir chiffre 2.1.1 – et les consultations aux communes ont également repris dans cette partie du pays. A cette occasion, la Direction a appuyé la commission sociale de la Fédération des communes du Jura bernois dans sa création d'un service social régional décentralisé. Les deux premiers centres de consultation entreront en principe en activité au printemps 1982.

Les arrondissements d'inspection ont été redistribués en début d'année. Cette répartition s'appuie sur la division cantonale en régions hospitalières. On assure ainsi une collaboration encore meilleure entre les institutions de l'Hygiène publique et des œuvres sociales.

Les efforts entrepris avec les inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales pour encourager les communes à éditer

einen sozialen Wegweiser herauszugeben, der in einfacher Form alle Adressen über gemeindeeigene Einrichtungen auf Gesundheits- und Fürsorgesektor enthält, zeigten bereits Erfolge. Solche Informationsblätter oder -broschüren bestehen bereits in 25 Prozent aller Gemeinden, während sie in weiteren 14 Prozent der bernischen Gemeinden in Vorbereitung sind.

2.3.2 *Staatliche und private Sonderschulheime*

2.3.2.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden für 1811 (Vorjahr 1885) Kinder Schulumskostenbeiträge und wie im Vorjahr für 1477 Kinder Staatsbeiträge ausgerichtet.

Bei den Schulentlassenen stellt die Vermittlung einer Lehrstelle oft das kleinere Problem dar als ihre Unterbringung und Betreuung während der Freizeit. Schon öfters scheiterten Lehren wegen ungeeigneter Unterbringung des Lehrlings. Die in Heimen errichteten Lehrlingsgruppen, wo für die Lehrlinge für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung gesorgt ist, erfüllen eine wertvolle Aufgabe und tragen bei der rückläufigen Kinderzahl zur Auslastung der Heime bei. Es werden den Heimen immer mehr Kinder mit schwersten Formen von Behinderungen zugewiesen, die die Heimleitung und das Personal grossen Belastungen aussetzen. Besonders trifft dies bei Heimen für verhaltengestörte Kinder zu, wo schwerste Aggressionen neu eingewiesener Kinder zum Alltagsbild gehören. Solche Heime sehen sich gezwungen, ihre Kinderzahlen stark zu reduzieren. Zwei bis drei Erzieher können heute nur noch Gruppen von sechs bis acht Kinder betreuen. Oft müssen zahlenmässig noch kleinere Gruppen gebildet werden.

2.3.2.2 Staatliche Schulheime

Wie im Vorjahresbericht bereits erwähnt, ist in der Sprachheilschule Münchenbuchsee ein Wechsel in der Leitung eingetreten, der reibungslos vorstatten ging. Die Neu- und Umbauten im Schulheim Schloss Erlach schreiten planmässig voran. Bereits konnten drei Gruppenhäuser bezogen werden. In der Sprachheilschule Münchenbuchsee und im Schulheim Landorf Köniz drängen sich im Zusammenhang mit baulichen Sanierungsmassnahmen auch Überlegungen zur Gesamtkonzeption auf. Beim Schulheim Landorf Köniz liegen entsprechende Grundlagen vor, während sie bei der Sprachheilschule Münchenbuchsee noch ausgearbeitet werden. Der Versuch des Schulheims Schlössli Kehrsatz bezüglich der Einführung der Koedukation darf als erfolgreich und wegweisend für die andern staatlichen Schulheime bezeichnet werden.

2.3.2.3 Vom Staat subventionierte Sonderschulheime

Vom Rückgang der Schülerzahlen sind eine Reihe privater Sonderschulheime ganz erheblich betroffen worden und sehen sich gezwungen, neue Aufgaben zu übernehmen. An neuen Aufgaben fehlt es keineswegs, weil für aus Sonderschulen austretende Schüler oft geeignete Lehr- oder Anlehrstellen sowie Unterkunftsmöglichkeiten fehlen. Bereits ist das Schulheim Friederika-Stiftung in Walkringen zum Teil in ein Wohnheim und eine Anlehrwerkstatt für behinderte Jugendliche umfunktioniert worden. Im Berichtsjahr entschlossen sich das Karolinenheim in Rumendingen, das Schulheim Sonnegg in Walkringen und das Haus Christofferus in Renan zum gleichen Schritt. Die Arbeiten wurden bereits gezielt an die Hand genommen.

un guide social donnant sous une forme simple toutes les adresses des institutions communales dans le secteur de l'Hygiène publique et des Œuvres sociales ont déjà produit leurs fruits. De telles fiches ou brochures d'information existent déjà dans 25% des communes et sont en préparation dans 14 autres %.

2.3.2 *Foyers scolaires spéciaux de l'Etat et privés*

2.3.2.1 Généralités

En 1981, 1811 enfants ont bénéficié de la contribution aux frais d'instruction (1980: 1885) et 1477 enfants de celle de l'Etat, comme l'année précédente. La recherche d'une place d'apprentissage pour les jeunes libérés de leur scolarité met souvent en lumière le problème de leur placement et de leur encadrement pendant les loisirs. Des apprentissages ont déjà bien souvent échoué à cause du placement peu approprié mis à la disposition de l'apprenti. Les groupes d'apprentis organisés dans les foyers où le jeune trouve gîte, couvert et encadrement remplissent une tâche précieuse et contribuent à l'occupation des foyers lorsque le nombre des enfants diminue. De plus en plus d'enfants gravement handicapés sont placés dans des foyers et sont de lourdes charges pour la Direction et le personnel. Cela concerne particulièrement les foyers pour enfants souffrant de troubles du comportement où les agressions les plus graves des nouveaux venus appartiennent à la vie quotidienne. Ces foyers se voient contraints de réduire fortement leur nombre d'enfants. Deux à trois éducateurs ne peuvent aujourd'hui s'occuper que de groupes de six à huit enfants, nombre qui doit être encore bien souvent abaissé.

2.3.2.2 Foyers scolaires de l'Etat

Comme déjà mentionné dans le rapport 1980, un changement est survenu à la tête de l'Ecole de logopédie de Münchenbuchsee qui poursuit sa marche sans heurt. Les travaux de construction et d'aménagement du foyer scolaire du château d'Erlach se poursuivent conformément au plan. Trois maisons affectées aux groupes ont pu être occupées. Les mesures d'assainissement du bâtiment prévues pour l'Ecole de logopédie de Münchenbuchsee et le foyer scolaire Landorf de Köniz suscitent quelques réflexions quant à la conception globale. Il existe des plans pour le foyer scolaire Landorf de Köniz alors que ceux-ci sont encore à l'étude pour l'Ecole de logopédie de Münchenbuchsee. L'essai concernant l'introduction de la coéducation au foyer scolaire du Schlössli de Kehrsatz peut être qualifié de concluant et d'exemplaire pour les autres foyers scolaires de l'Etat.

2.3.2.3 Foyers de formation scolaire spéciale par l'Etat

Des foyers de formation scolaire spéciale privés ont été fortement touchés par le recul du nombre des élèves et se voient contraints de se consacrer à de nouvelles tâches qui ne manquent pas du fait que, bien souvent, les places d'apprentissage, de formation accélérée et d'hébergement font défaut pour les élèves qui sortent des écoles spéciales. Le foyer scolaire de la fondation Friederika à Walkringen a déjà été reconvertis en partie en foyer avec atelier de formation accélérée pour adolescents handicapés. Au cours de l'année, le foyer Karolinenheim de Rumendingen, le foyer scolaire Sonnegg à Walkringen et la maison Christofferus de Renan ont décidé de s'engager dans la même voie. Les travaux appropriés ont déjà été entrepris.

Die Projektierungsarbeiten für das Jurahaus in Tavannes, das von einer deutschsprachigen in eine französischsprachige Sonderschule umgewandelt werden soll, gehen planmäßig voran.

2.3.3 Anlehr- und geschützte Werkstätten sowie Wohnheime für Behinderte

Hauptproblem im Berichtsjahr war, die Schaffung genügender Wohnheimplätze zu fördern, eine Aufgabe, die die Direktion noch während Jahren beschäftigen wird. Die Ermittlung der notwendigen Anzahl Plätze soll durch den Aufbau einer Behindertenstatistik erreicht werden. Immer mehr Eltern, die bis anhin ihre behinderten Söhne und Töchter zu Hause betreuen, sind ihres vorgerückten Alters wegen dazu nicht mehr in der Lage, was nach zusätzlichen Wohnheimplätzen ruft. Die Bestimmung des Zeitpunktes, wann im Einzelfall ein solcher Platz nötig sein wird, ist in den meisten Fällen schwer voraus bestimmbar. Die zusammen mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin auszuarbeitende Statistik für behinderte Kinder wird präzisere Anhaltspunkte zu geben vermögen. Zurzeit wird in allen Regionen die Schaffung von Wohnheimplätzen für Behinderte geprüft, wobei – wie im Falle der ehemaligen Sonderschulheime in Walkringen und Rumendingen – nicht Neubauten, sondern Zweckänderungen bestehender Heime im Vordergrund stehen. Die Planung des Foyer pour jeunes gens in St. Immer musste unterbrochen werden, weil sich unvorhersehbar eine Alternativlösung bezüglich der Unterbringung der Institution in einer bereits bestehenden, aber für den ursprünglichen Zweck nicht mehr verwendbaren Liegenschaft zeigte. Da die Alternativlösung wesentliche Kosteneinsparungen verspricht, muss sie ernsthaft geprüft werden.

Mit den Einsprachen im Baubewilligungsverfahren betreffend den Neu- und Umbau des Heimes für Hörbehinderte Aarhof in Bern wird sich noch der Regierungsrat zu beschäftigen haben.

2.3.4 Alters- und Pflegeheime sowie ambulante Betagtenhilfe

Damit die Altersheimplanung ihr langfristiges Ziel erreichen kann, sind verschiedene Rahmenbedingungen notwendig. Mit der Herausgabe spezieller «Richtlinien für die Aufnahme von Betagten in öffentlichen Altersheimen» wird eine einheitliche Aufnahmepraxis angestrebt, die in Anbetracht der immer noch herrschenden Knappheit an Plätzen den unbedingt auf einen Altersheimplatz angewiesenen Betagten zu einem solchen Platz verhelfen sollen.

Im Hinblick auf die auf 1. Januar 1982 in Kraft gesetzte Erhöhung der AHV-Renten wurden die Kostgeldrichtlinien für die der Aufsicht der Fürsorgedirektion unterstellten subventionierten Alters- und Pflegeheime neu herausgegeben, wobei auch die den Pensionären verbleibende freie Quote erhöht wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch das die freie Quote von unterstützten Pensionären und Patienten in Heimen und Kliniken regelnde Kreisschreiben neu aufgelegt.

Die im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherung bei öffentlichen und privaten Altersheimen sowie den regionalen Pflegeheimen durchgeföhrte Erhebung über das Angebot an Dienstleistungen für ausserhalb der Heime wohnende Betagte ergab, dass in rund der Hälfte der Institutionen wichtige Dienstleistungen auch ambulant benutzt werden können. Dagegen ist das Angebot an verschiedenen Dienstleistungen vom Heim aus in Privatwohnungen noch ungenügend. Der sog. «Stützpunktgedanke», d. h. das Erbringen von Dienstleistungen von einem Stützpunkt (Alters- oder Pflegeheim) aus in Privatwohnungen, bedarf noch intensiver Förderung.

Les travaux de projection pour la Maison du Jura à Tavannes qui, d'école spéciale alémanique, doit être transformée en école spéciale pour enfants francophones, se déroulent conformément au plan.

2.3.3 Ateliers protégés et de préformation et foyers/ appartements pour invalides

L'encouragement à la création d'un nombre suffisant de places en foyers a constitué le problème principal de l'année 1981. Il s'agit d'une tâche qui occupera le direction encore pendant des années. La mise sur pied d'une statistique des invalides permettra de connaître le nombre de places nécessaires. Les parents ne pouvant plus s'occuper, pour des raisons d'âge, de leurs filles et garçons invalides qu'ils avaient gardés jusqu'ici à la maison sont de plus en plus nombreux, ce qui accroît la demande de places dans les foyers. La plupart du temps, il est très difficile de prévoir le moment où une place sera nécessaire pour répondre à un cas particulier. La statistique des enfants invalides qui doit être élaborée avec l'Institut de médecine sociale et préventive fournira des indications plus précises à ce sujet. La création de places pour invalides dans les foyers est actuellement à l'étude dans toutes les régions avec, en première ligne non pas de nouveaux bâtiments mais des foyers existants à affectation modifiée – comme dans le cas des foyers des anciennes écoles spéciales de Walkringen et de Rumendingen. La planification du Foyer pour jeunes gens de St-Imier a dû être interrompue, une solution imprévisible s'étant présentée pour loger l'institution dans un immeuble devenu inutile quant à sa destination première. Comme cette solution promet d'importantes économies, il convient de l'examiner sérieusement.

Le Conseil-exécutif devra encore s'occuper des oppositions à la procédure d'autorisation de construire portant sur la construction et la transformation du foyer de l'Aarhof pour handicapés de l'ouïe, à Berne.

2.3.4 Foyers (médicalisés ou non) pour personnes âgées et aide ambulatoire aux aînés

Pour que la planification des foyers pour personnes âgées puisse atteindre son but à long terme, certaines conditions-cadres sont nécessaires. La publication spéciale de «Directives sur l'admission des personnes du 3^e âge dans les foyers publics pour personnes âgées» vise à une pratique uniforme de l'accueil qui permettra d'aider les personnes âgées en quête urgente d'une place en foyer à pouvoir en trouver une, l'offre demeurant réduite dans ce domaine.

Compte tenu de l'augmentation des rentes en vigueur depuis le 1^{er} janvier 1982, on a réédité les directives sur les frais de pension des foyers (médicalisés ou non) pour personnes âgées subventionnés et dépendant de la Direction des œuvres sociales et on a élevé la part personnelle des pensionnaires.

Dans ce contexte, on a également remis à jour la circulaire réglant la part personnelle des pensionnaires et patients des foyers et cliniques. L'enquête menée sur la demande de l'Office fédéral des assurances sociales auprès des foyers pour personnes âgées privés et publics et des foyers médicalisés régionaux sur les prestations de service offertes aux personnes âgées vivant à l'extérieur du foyer a révélé qu'il était également possible d'utiliser d'importantes prestations de service sous forme ambulatoire dans la moitié des institutions en chiffre rond. En revanche, l'offre de prestations de service diverses du foyer au domicile privé est encore insuffisante. «L'idée de point d'appui», c.-à.-d. l'offre de prestations de service d'un point d'appui (foyers médicalisés ou non pour personnes âgées) au domicile privé, demande à être vivement encouragée.

2.3.5 Baubeuräge an Fürsorgeinstitutionen

Im Berichtsjahr wurden für 51 Projekte mit Gesamtkosten von nahezu 92 Millionen Franken insgesamt 62,5 Millionen Franken an Beiträgen bewilligt. Davon werden 21 Projekte (vorwiegend Altersheime) im Werte von 49,6 Millionen Franken über die Lastenverteilung von Gemeinden finanziert. Die hierfür ermittelten lastenverteilungsberechtigten Kosten belaufen sich auf 39,1 Millionen Franken. Die übrigen 30 Projekte mit Gesamtkosten von 42,2 Millionen Franken werden aus Krediten der Direktion mit 23,4 Millionen Franken subventioniert.

2.3.5 Contributions à la construction d'institutions de prévoyance sociale

Durant l'exercice, 62,5 millions de francs ont été accordés au titre de contributions en faveur de 51 projets dont les frais totalisent quelque 92 millions de francs. 21 projets parmi eux (avant tout des foyers pour personnes âgées), représentant une valeur de 49,6 millions de francs, seront financés par l'intermédiaire du compte des œuvres sociales des communes. Les dépenses admises à cet effet à la répartition des charges s'élèvent à 39,1 millions de francs. Quant aux 30 projets restants, d'un coût de 42,2 millions de francs, ils seront financés par des crédits d'un montant de 23,4 millions de la Direction des œuvres sociales.

2.4 Revisionsdienst

2.4.1 Allgemeines

Der Abteilung Revisorat sind alle Arbeiten betreffend die Lastenverteilungsabrechnung übertragen. Es sind dies vorwiegend:

- Prüfung der Fürsorgeaufwendungen der 410 Gemeinden auf ihre Lastenverteilungsberechtigung hin, gestützt auf die gesetzlichen Erlasse
- Prüfung und Genehmigung der Budgets der 100 durch den Staat finanzierten Fürsorgeinstitutionen
- Prüfung der Betriebsrechnungen der 100 durch den Staat finanzierten Fürsorgeinstitutionen sowie Ausrichtung der lastenverteilungsberechtigten Subventionen
- Sporadische Überprüfungen von Betriebsrechnungen mit stark ansteigenden Aufwandüberschüssen von den 138 durch die Gemeinden finanzierten Fürsorgeinstitutionen
- Beratungen der Gemeinden und Fürsorgeinstitutionen in Fragen des Rechnungswesens (Einführung einheitlicher Kontenrahmen in allen Fürsorgeinstitutionen)
- Erstellen der gesamten Lastenverteilungsabrechnung

2.4 Service de révision

2.4.1 Généralités

Tous les travaux relatifs au décompte de la répartition des charges relèvent du service de révision. Il s'agit principalement de:

- l'examen des dépenses des œuvres sociales des 410 communes quant à leur admission à la répartition des charges, sur la base des dispositions légales
- l'examen et l'approbation du budget des 100 institutions d'œuvres sociales financées par l'Etat
- l'examen des comptes d'exploitation des 100 institutions d'œuvres sociales financées par l'Etat de même que l'octroi des subventions admissibles à la répartition des charges
- des examens sporadiques des comptes d'exploitation présentant des dépenses excédentaires en forte augmentation des 138 institutions sociales financées par les communes
- des consultations aux communes et institutions d'œuvres sociales dans les questions de comptabilité (introduction de comptes-cadres uniformes dans toutes les institutions d'œuvres sociales)
- Etablissement du décompte global de la répartition des charges

2.4.2 Ergebnis der Lastenverteilung 1980

In Tabelle 3 sind die Fürsorgeaufwendungen von Staat und Gemeinden in 5 Gruppen gegliedert aufgezeigt. Daraus sind die Verteilung der Fürsorgeaufwendungen auf Staat und Gemeinden sowie die Abweichungen gegenüber der Lastenverteilung 1979 ersichtlich.

2.4.2.1 Begründungen zu den Abweichungen der Fürsorgeaufwendungen gegenüber der Lastenverteilung 1979

Armenfürsorge

(Gesetz vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen, Artikel 64–72)

Gemeinden

Die Nettounterstützungsausgaben der Gemeinden betrugen 20,7 Mio. Franken. Dies sind 1,5 Mio. Franken oder 8 Prozent mehr als 1979. Dies ist auf die leichte Zunahme der unterstützten Personen sowie die angefallene allgemeine Teuerung zurückzuführen.

2.4.2 Résultats de la répartition des charges 1980

Le tableau 3 présente, divisées en 5 groupes, les dépenses des œuvres sociales de l'Etat et des communes. Il expose la répartition des dépenses de la prévoyance sociale entre l'Etat et les communes ainsi que les écarts par rapport à la répartition des charges 1979.

2.4.2.1 Justification des écarts enregistrés dans les dépenses de la prévoyance sociale par rapport à la répartition des charges 1979

Assistance

(Loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales, articles 64–72)

Communes

Les dépenses nettes d'assistance des communes ont atteint 20,7 millions de francs, soit 1,5 million ou 8% de plus qu'en 1979. Ceci s'explique par la légère augmentation des personnes assistées et par le renchérissement général.

Tabelle 3 – Vergleich der Lastenverteilung 1979 und 1980 aufgrund der «Grundlage über die Verteilung der Fürsorgeaufwendungen vom 21.12.1981»

Tableau 3 – Parallèle entre la répartition des charges 1979 et 1980

| Kostenstellen | Gemeinden Communes 1979 | Gemeinden Communes 1980 | + od. / Fr. + od.. / % | Staat Etat 1979 | Staat Etat 1980 | + od. / Fr. + od.. / % | Total 1979 | Total 1980 | + od.. / Fr. + od.. / % | Centres de charges |
|---|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------------------|---|
| Armenfürsorge | 19 185 538 | 20 672 688 | + 1 487 150 8% | 7 989 325 | 3 811 510 | ./. 4 177 815 52% | 27 174 863 | 24 484 198 | ./. 2 630 665 . /. | Assistance publique |
| Zuschüsse | 5 349 731 | 5 086 928 | ./. 262 803 5% | | | | 5 349 731 | 5 086 928 | ./. 262 803 . /. | Allocations spéciales |
| Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen | 32 498 676 | 33 794 127 | + 1 295 451 4% | 5 657 578 | 5 405 835 | ./. 251 743 4% | 38 156 254 | 39 199 962 | + 1 043 708 /. 5% | Institutions de prévoyance |
| Fürsorgeheime | 29 278 056 | 31 741 806 | + 2 463 750 8% | 33 091 875 | 43 368 964 | + 10 277 089 31% | 62 369 931 | 75 110 770 | + 12 740 839 /. 3% | Foyers, hospices |
| Personalkosten | 6 706 321 | 7 630 902 | + 924 581 14% | 2 744 473 | 3 452 788 | + 708 315 26% | 9 450 794 | 11 083 690 | + 1 632 896 /. 17% | Frais de personnel |
| Total | 93 018 322 | 98 926 451 | + 5 908 129 6% | 49 483 251 | 56 039 097 | + 6 555 846 13% | 142 501 573 | 154 965 548 | + 12 463 975 /. 9% | Total |
| Gesamtsumme Anteil Staat | 6/10 resp. 60% | | (Veränderung in %: +) 9% | | | | 142 501 973 – 85 500 944 | 154 965 548 92 979 329 | + 12 463 975 +. 7 478 385 | Somme totale Part de l'Etat |
| Anteil Gemeinden Anteil Juragemeinden an Heimdefizite pro 1978 | 4/10 resp. 40% | | 9% 61% 9% | | | | 57 000 629 – 148 735 | 61 986 219 239 345 | + 4 985 590 /. 90 610 | Part des communes Participation des communes du canton du Jura au déficit des homes pour 1978 |
| Kopfbeträge | | | | | | | 56 851 894 – 6 687 682 | 61 746 874 6 687 682 | + 4 894 980 /. Solde | Contributions par tête de population |
| Restsumme | | | 10% | | | | 50 164 212 | 55 059 192 | + 4 894 980 | Solde |

Staat

Der Staat hatte 1980 3,8 Mio. Franken Nettounterstützungen zu leisten. Dies sind 4,2 Mio. Franken oder 52 Prozent weniger als im Vorjahr.

Durch die Inkraftsetzung des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger entfielen dem Kanton Bern Unterstützungsausgaben von rund 2 Mio. Franken. 1,8 Mio. Franken Massnahmenvollzugskosten erscheinen ab 1980 nicht mehr unter der Armenfürsorge, sondern unter der Gruppe Fürsorgeheime.

Zuschüsse für minderbemittelte Personen

(Dekret vom 16. Februar 1971/17. November 1976/15. November 1977 sowie Regierungsratsbeschluss vom 21. Dezember 1977)

Zuschüsse werden ausschliesslich von den Wohnsitzgemeinden ausgerichtet. Sie betragen 1980 5,1 Mio. Franken, also 0,2 Mio. Franken oder 5 Prozent weniger als 1979. Dies ist auf die Abnahme von 42 Zuschussbezügern gegenüber 1979 zurückzuführen.

Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen

(Verordnung vom 29. Juni 1962 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen)

Gemeinden

Hier erbrachten die Gemeinden Beiträge von 33,8 Mio. Franken. Dies sind 1,3 Mio. Franken oder 4 Prozent mehr als 1979. Einerseits ist diese Erhöhung auf die allgemeine Teuerung und andererseits auf die Eröffnung neuer Einrichtungen (z.B. regionaler Sozialdienste) zurückzuführen.

Staat

Der Staat leistete 1980 Beiträge von 5,4 Mio. Franken an Einrichtungen. Dies sind 0,2 Mio. Franken oder 4 Prozent weniger als gegenüber der Abrechnung 1979. Erstmals mit der Abrechnung 1980 wurden die Aufwendungen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs im Betrage von 2,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken) nicht mehr unter den Einrichtungen, sondern in der Gruppe Fürsorgeheime verbucht. Folglich beträgt die effektive Zunahme 0,5 Mio. Franken oder 9 Prozent, verursacht durch die allgemeine Teuerung.

Fürsorgeheime

(Dekret vom 17. September 1968 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für Fürsorgeheime)

Diese Gruppe enthält Bau- und Einrichtungskosten sowie die Betriebsbeiträge für 238 bernische Fürsorgeheime und 63 ausserkantonale Heime (für Berner in Heimen ausserhalb des Kantons Bern).

Gemeinden

Die Gemeinden finanzieren Heime, welche eine örtliche oder überörtliche Aufgabe erfüllen. Es handelt sich hier vorwiegend um Alters- und Leichtpflegeheime.

1980 haben die Gemeinden 31,7 Mio. Franken an Fürsorgeheime geleistet, also 2,5 Mio. Franken oder 8 Prozent mehr als 1979. Diese Erhöhung lässt sich einerseits mit der allgemeinen Teuerung und andererseits mit der Erstellung neuer Heime begründen.

Staat

Der Staat leistete 1980 43,4 Mio. Franken an 100 bernische und 63 ausserkantonale Fürsorgeheime. Die Erhöhung gegenüber 1979 beträgt 10,3 Mio. Franken oder 31 Prozent. Erstmals wurden dieser Gruppe die Massnahmenvollzugskosten der Jugendgerichte sowie die Aufwendungen zur Bekämpfung

Etat

En 1980, l'Etat a dû verser 3,8 millions de francs en frais d'assistance nets, soit 4,2 millions ou 52% de moins qu'en 1979.

Par l'entrée en vigueur de la loi fédérale du 24 juin 1977 sur la compétence en matière d'assistance des personnes dans le besoin, les dépenses d'assistance à la charge du canton de Berne se sont élevées à 2 millions de francs en chiffre rond. Les frais d'exécution de mesures d'un montant de 1,8 million ne figurent plus depuis 1980 sous «Assistance publique» mais dans le groupe «Foyers à but social».

Allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste

(Décret du 16 février 1979/17 novembre 1976/15 novembre 1977 et arrêté du Conseil-exécutif du 21 décembre 1977)

Ces allocations sont exclusivement distribuées par les communes de domicile. Elles se sont élevées en 1980 à 5,1 millions de francs soit 0,2 million ou 5 % de moins qu'en 1979 du fait qu'il y a eu 42 bénéficiaires de moins qu'en 1979.

Institutions spéciales de prévoyance et d'aide sociale

(Ordonnance du 29 juin 1962 concernant les prestations de l'Etat et des communes à des institutions particulières de prévoyance et d'aide sociale)

Communes

Les subventions des communes se sont montées à 33,8 millions de francs, soit 1,3 million ou 4 % de plus qu'en 1979, augmentation imputable au renchérissement général d'une part, et à l'ouverture de nouvelles institutions, d'autre part (p. ex. les services sociaux régionaux).

Etat

Les subventions de l'Etat en faveur d'institutions se sont chiffrées en 1980 à 5,4 millions de francs, soit 0,2 million ou 4% de moins qu'en 1979. Pour la première fois, les dépenses engagées dans la lutte contre l'abus de la drogue, d'une valeur de 2,7 millions (1979: 0,7 million) ne sont plus comptabilisées sous «Institutions» mais dans le groupe «Foyers à but social». Par conséquent, l'accroissement effectif consécutif au renchérissement général se monte à 0,5 million ou à 9%.

Foyers à but social

(Décret du 17 septembre 1968 concernant les dépenses de l'Etat et des communes pour les foyers, hospices et asiles)

Ce groupé comprend les frais de construction et d'aménagement de 238 foyers bernois à but social et de 63 foyers extra-cantonaux (pour Bernois en foyers hors du canton de Berne)

Communes

Les communes financent les foyers qui assument une tâche locale ou supra-locale. Il s'agit ici avant tout de foyers pour personnes âgées et foyers dispensant des soins légers.

En 1980, les communes ont contribué pour un montant de 31,7 millions de francs à l'entretien des foyers à but social, soit 2,5 millions ou 8% de plus qu'en 1979. Cette augmentation se fonde sur le renchérissement général et sur la construction de nouveaux foyers.

Etat

En 1980, la contribution de l'Etat en faveur de 100 foyers à but social bernois et 63 foyers extra-cantonaux s'est élevée à 43,4 millions de francs. L'augmentation par rapport à 1979 est de 10,3 millions de francs ou de 31%. Les frais d'exécution de mesures des tribunaux des mineurs ainsi que les dépenses

des Drogenmissbrauchs belastet. Unter Berücksichtigung dieser Umbuchung von 4,5 Mio. Franken beträgt die effektive Erhöhung 5,8 Mio. Franken oder 17 Prozent. Sie röhrt von der allgemeinen Teuerung her. Diese kann nie voll über das Kostengeld abgewälzt werden, weil sonst eine Anzahl Fürsorgefälle geschaffen würden. Deshalb erhöht sich der Aufwandüberschuss (Differenz zwischen Aufwand und Ertrag) um einiges mehr als die Teuerung.

Personalkosten

(Verordnung vom 29. Juli 1966 über die Förderung der Ausbildung von Sozialarbeitern und Verordnung vom 27. März 1974 über die Zulassung von Besoldungskosten für Sozialarbeiter zur Lastenverteilung)

Gemeinden

Die Gemeinden hatten Personalkosten von insgesamt 7,6 Mio. Franken, also 0,9 Mio. Franken oder 14 Prozent mehr als 1979. Diese Erhöhung ist auf die Lohnsteuerung, aber auch auf die Schaffung von zusätzlichen Sozialarbeiterstellen zurückzuführen.

Staat

Der Staat hat 1980 3,4 Mio. Franken an Personalkosten ausgegeben. Dies sind 0,7 Mio. Franken oder 26 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon wurden 0,2 Mio. Franken mehr an die Aus- und Weiterbildung erbracht. Die Erhöhung der Besoldungskosten um 0,5 Mio. Franken ist nur teilweise teuerungsbedingt. Der grösste Teil dieser Kostenerhöhung gegenüber 1979 erfolgte dadurch, dass die Polizeidirektion 1980 mehr lastenverteilungsberechtigte Sozialarbeiterstellen verzeichnete als in früheren Jahren.

Total Fürsorgeaufwendungen

Insgesamt erbrachten Staat und Gemeinden 155 Mio. Franken Fürsorgeaufwendungen. Gegenüber 1979 betragen die Mehrausgaben 12,5 Mio. Franken oder 9 Prozent. Dieser Anstieg ist leicht höher als die allgemeine Teuerung und lässt sich mit den schon erwähnten Gründen erklären.

2.4.3 Revisionsergebnisse

Aus den Prüfungen der Gemeindefürsorgerechnungen haben sich Bereinigungen von 3 940 711 Franken ergeben.

Gegen die Lastenverteilungsabrechnungen 1980 sind Einsprachen von neun Gemeinden eingegangen. Vier konnten auf dem Verhandlungswege erledigt werden, fünf sind noch in Bearbeitung.

Die Buchprüfungen an Ort und Stelle von 37 Fürsorgeinstitutionen führten zu Bereinigungen von insgesamt 805 503 Franken. Gegen die Subventionsabrechnungen mit den 100 vom Staat finanzierten Fürsorgeinstitutionen erfolgten keine Einsprachen.

2.4.4 Entwicklung der gesamten Fürsorgeaufwendungen seit der Einführung der Lastenverteilung im Jahre 1962

Armenfürsorge und Zuschüsse

Seit Bestehen der Lastenverteilung haben die Armenfürsorgeaufwendungen um 39 Prozent zugenommen und die Zuschüsse sind um 47 Prozent zurückgegangen (Teuerung von 1962 bis 1980 = 113 Prozent). Im wesentlichen haben folgende Gründe zu dieser Entwicklung geführt:

pour la lutte contre l'abus de la drogue ont été attribués pour la première fois à ce groupe. Compte tenu de cette rectification d'écriture de 4,5 millions, l'augmentation effective se monte à 5,8 millions ou à 17%. Elle provient du renchérissement général qui ne peut jamais être totalement englobé dans le prix de pension, car cela créerait un certain nombre de cas d'assistance. C'est pourquoi l'excédent de dépenses (différence entre les dépenses et les recettes) dépasse quelque peu le renchérissement.

Frais de personnel

(Ordonnance du 29 juillet 1966 concernant l'encouragement à la formation des travailleurs sociaux et ordonnance du 27 mars 1974 concernant l'admission des frais de traitements des travailleurs sociaux à la répartition des charges)

Communes

Les communes ont enregistré des frais de personnel pour un montant total de 7,6 millions de francs, soit 0,9 million ou 14% de plus qu'en 1979. Cette augmentation est imputable au renchérissement des salaires, mais aussi à la création de postes supplémentaires d'assistants sociaux.

Etat

En 1980, l'Etat a dépensé 3,4 millions de francs en frais de personnel. Ce sont 0,7 million ou 26% de plus qu'en 1979. De cette somme, 0,2 million supplémentaire a été alloué à la formation et à la formation continue. L'augmentation des frais de traitement de 0,5 million n'est qu'en partie imputable au renchérissement. La plus grande partie de cette augmentation par rapport à 1979 est due au fait qu'en 1980, la Direction de la police comptait davantage d'emplois d'assistants sociaux admis dans la répartition des charges que les années précédentes.

Total des dépenses d'assistance

Le total des dépenses d'assistance engagées par l'Etat et les communes s'est monté à 155 millions de francs. Par rapport à 1979, l'excédent de dépenses s'est élevé à 12,5 millions ou 9%. Cette augmentation est légèrement supérieure au renchérissement général et s'explique par les raisons susmentionnées.

2.4.3 Résultats des révisions

Les révisions des comptes communaux des Œuvres sociales ont donné lieu à des apurement pour un montant de 3 940 711 francs.

En 1980, neuf communes ont fait opposition aux décomptes de la répartition des charges. Quatre affaires ont pu être réglées par voie de négociation et cinq sont encore à l'étude. Les examens des livres réalisés sur place dans 37 institutions de prévoyance ont abouti à des apurement pour un montant total de 805 503 francs. Les décomptes de subvention avec les 100 institutions de prévoyance sociale financées par l'Etat ne firent l'objet d'aucune opposition.

2.4.4 Evolution de l'ensemble des dépenses d'assistance depuis l'introduction de la répartition des charges en 1962

Assistance publique et allocations spéciales

Depuis l'existence de la répartition des charges, les dépenses d'assistance ont augmenté de 39% et les allocations spéciales, diminué de 47 % (renchérissement de 1962 - à 1980 = 113%). Les causes de cette évolution sont, pour l'essentiel, les suivantes:

Tabelle 4 – Entwicklung der gesamten Fürsorgeaufwendungen seit Inkrafttreten des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen (ab 1. Januar 1962)

== Total Fürsorgeaufwendungen Staat und Gemeinden
 - - - Fürsorgeheime
 - - Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen
 — Armenfürsorge
 - - - Personalkosten
 Zuschüsse

Fr. in / en Mio.

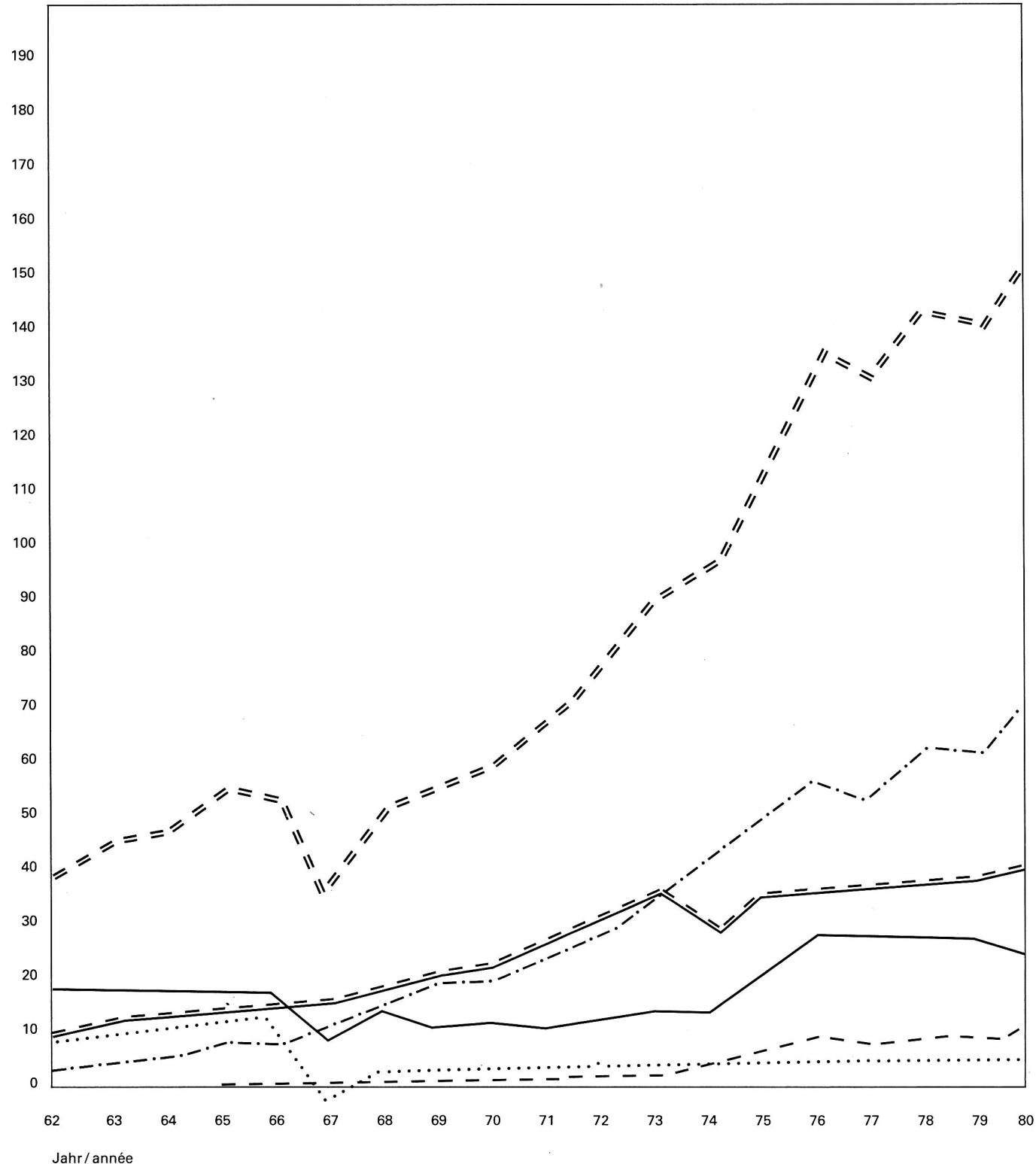


Tableau 4 – Evolution de l'ensemble des dépenses des œuvres sociales depuis l'entrée en vigueur de la loi sur les Œuvres sociales du 3 décembre 1961 (dès le 1^{er} janvier 1962)

Total des dépenses des œuvres sociales Etat et communes
 foyers, hospices, asiles
 institutions spéciales de prévoyance et d'aide sociale
 prévoyance sociale
 frais de personnel
 allocations spéciales

- Rückgang der Unterstützungsfälle und Zuschussbezüger
- Einführung der Ergänzungsleistung im Jahre 1966

- Veränderungen der Lebensgewohnheiten

Die zukünftige Entwicklung der Aufwendungen der Armenfürsorge und Zuschüsse ist abhängig von der zukünftigen Arbeitsmarktsituation, Teuerung, Rentenerhöhung, usw.

Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen

Hier haben die Ausgaben seit 1962 vorwiegend aus folgenden Gründen um 346 Prozent, das sind rund 30,4 Mio. Franken, zugenommen:

- Sukzessiver Anschluss aller Gemeinden an die Schulzahnpflege
- Erhöhung der Beiträge an die Bekämpfung des Alkoholismus
- Sukzessive Einführung der Kranken- und Hauspflege in den meisten Gemeinden
- Anschluss der Gemeinden an die Säuglingsfürsorge
- Teuerungsbedingte und reale Lohnerhöhung (Einrichtungen = lohnintensive Betriebe)
- Nur ein Teil der Gesamtkosten kann über die Tarife abgewälzt werden, weil es sich hier in erster Linie um Einrichtungen für Minderbemittelte handelt. (Man soll nicht wegen kostendekkender Tarife in Fürsorgeinstitutionen Unterstützungsfälle schaffen.)

Die zukünftige Entwicklung der Aufwendungen der Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen ist im wesentlichen abhängig von der Aufnahme neuer Einrichtungen in die Lastenverteilung (z.B. Freizeit-, Begegnungs- und Jugendzentren, Not-schlafstellen, Familienberatungsstellen usw.) sowie Ausbau der ambulanten Dienste, der Wirtschaftslage, Teuerung usw.

Fürsorgeheime

Die Ausgaben in diesem Bereich haben seit 1962 um 2331 Prozent oder 72 Mio. Franken zugenommen. Dies ist vor allem auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Schaffung neuer Institutionen (Kinder- und Sonderschulheime, Eingliederungsstätten und geschützte Werkstätten für Behinderte, Alters- und Pflegeheime usw.)
- Baukostenteuerung
- Allgemeine Teuerung sowie Lohnkostenteuerung
- Höhere Betriebskosten wegen zunehmend schwierigerer Betreuter und pflegebedürftiger Patienten
- Einführung von Sozialtarifen, um die Schaffung von Fürsorgefällen in Fürsorgeinstitutionen zu vermeiden.

Die zukünftige Entwicklungstendenz in diesem Bereich ist steigend, weil es noch an einer Vielzahl von Institutionen fehlt (Altersheimplanung, Planung der Bekämpfung des Drogenmissbrauchs und Planung der IV-Institutionen). Im weitern ist die Entwicklung der Aufwendungen vorwiegend abhängig von der Teuerung, der Wirtschaftslage, Bevölkerungszu- oder -abnahme, Rentenerhöhungen, Jugendprobleme usw.

Personalkosten

In diesem Bereich erfolgte seit 1962 prozentual die grösste Aufwandzunahme, nämlich 3616 Prozent, was 10,8 Mio. Franken ausmacht; und zwar hauptsächlich aus folgenden Gründen:

- Sukzessive Schaffung von Sozialarbeiterstellen (früher haben die wenigsten Gemeinden Sozialarbeiter angestellt)
- Anfangs wurden nur die Aus- und Weiterbildungskosten in die Lastenverteilung aufgenommen, später auch die Besoldungen (ab 1974)
- Teuerungsbedingte und reale Lohnerhöhungen.

- Régression des cas d'assistance et des bénéficiaires d'allocations spéciales
- Introduction des prestations complémentaires en 1966

- Modification des habitudes de vie

L'évolution des dépenses d'assistance et des allocations spéciales dépend de la situation future du marché du travail, du renchérissement, de l'augmentation des rentes, etc.

Institutions de prévoyance

Depuis 1962, les dépenses ont augmenté ici de 346%, ce qui représente 30,4 millions de francs, essentiellement pour les raisons suivantes:

- Adhésion successive de toutes les communes au service dentaire scolaire
- Augmentation des subventions en faveur de la lutte contre l'alcoolisme
- Introduction successive des soins aux malades et de l'aide familiale dans la plupart des communes
- Adhésion des communes au service de puériculture
- Renchérissement et augmentation réelle des salaires (Institutions = exploitations au compte-salaire important)
- Seule une partie des dépenses totales peut être englobée dans les tarifs, du fait qu'il s'agit ici en première ligne d'institutions pour personnes de condition modeste. (Il ne faut pas créer des cas d'assistance dans les institutions des Œuvres sociales en raison de tarifs devant couvrir les frais.)

L'évolution future des dépenses des institutions de prévoyance dépend essentiellement de l'admission de nouvelles institutions dans la répartition des charges (p. ex. centres de loisirs, de rencontre et de jeunesse, dortoirs de fortune, centres pour consultations familiales, etc.) de même que du développement des services ambulants, de la situation économique, du renchérissement, etc.

Foyers à but social

Dans ce domaine, les dépenses se sont accrues de 2331% ou 72 millions de francs depuis 1962. Les causes en sont essentiellement les suivantes:

- Création de nouvelles institutions (foyers scolaires spéciaux, foyers pour enfants, ateliers de réinsertion sociale et ateliers protégés pour invalides, foyers médicalisés ou non pour personnes âgées, etc.)
- Renchérissement du coût de la construction
- Renchérissement général et renchérissement des traitements
- Frais d'exploitation plus élevés en raison de l'admission accrue de patients plus difficiles à encadrer et à soigner
- Introduction de tarifs sociaux en vue d'éviter la création de cas d'assistance dans les institutions des Œuvres sociales. La tendance évolutive est ascendante dans ce domaine, car il manque encore un certain nombre d'institutions (planification des foyers pour personnes âgées, planification de la lutte contre l'abus de la drogue et des institutions AII). En outre, l'évolution des dépenses est tributaire avant tout du renchérissement, de la situation économique, de l'accroissement ou de la diminution de la population, de l'augmentation des rentes, des problèmes posés par la jeunesse, etc.

Frais de personnel

C'est dans ce secteur qu'on a enregistré la plus forte augmentation de dépenses depuis 1962, soit 3616%, ce qui représente 10,8 millions de francs, motivée comme suit:

- Création successive de places d'assistants sociaux (autrefois rares étaient les communes qui engageaient des assistants sociaux)
- Au début, seuls les frais de formation et de formation continue étaient admis dans la répartition des charges, plus tard ce fut le cas des traitements (dès 1974)
- Renchérissement et augmentation réelle des salaires

Die zukünftige Entwicklung der Personalkosten ist vorwiegend abhängig vom Ausbau der Sozialarbeitereschulen, der Schaffung neuer Sozialarbeiterstellen, der Wirtschaftslage, der Jugend- und Suchtprobleme, der Teuerung usw.

L'évolution des frais de personnel dépendra avant tout du développement des écoles de formation sociale, de la création de places d'assistants sociaux, de la situation économique, des problèmes posés par la toxicomanie et la jeunesse, du renchérissement, etc.

3. Parlamentarische Vorlagen

Mit dem Gesetz vom 12. Mai erfuhr das Gesetz vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen eine Änderung bezüglich der Rückerstattung von Unterstützungen. Die Möglichkeit, Unterstützungen zurückzufordern, wurde wesentlich erschwert.

3. Textes législatifs soumis au Parlement

La loi du 12 mai a modifié la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales en ce qui concerne le remboursement des secours. La possibilité d'exiger le remboursement de secours a été rendue plus difficile.

4. Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)

4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate

Motion Scherrer vom 9. September betreffend Therapeutische Wohngemeinschaften auf Glaubensbasis
Dem Motionär konnte dargelegt werden, dass seine Forderungen zu den Daueraufgaben in der Bekämpfung des Drogenmissbrauchs gehören oder bereits erfüllt sind, so dass die Motion mit Zustimmung des Grossen Rates abgeschrieben werden kann.

4. Interventions parlementaires (motions et postulats)

4.1 Classement de motions et postulats réalisés

Motion Scherrer du 9 septembre 1981 concernant les communautés thérapeutiques fondées sur les convictions religieuses

Il a été possible d'exposer au motionnaire que sa demande de prise en charge continue de la lutte contre l'abus de la drogue avait été entendue ou était déjà réalisée, de sorte que la motion peut être classée avec approbation du Grand Conseil.

4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Postulat Boehlen vom 13. November 1974 betreffend Erziehungsheime für Kinder und Jugendliche

Die von der Postulantin geforderte Unterstellung sämtlicher Kinder- und Jugendheime unter die Aufsicht einer einzigen Direktion des Regierungsrates konnte nicht verwirklicht werden. Die am 5. November des Berichtsjahres eingereichte Motion Bretscher betreffend Jugendhilfe, die von der Justizdirektion voraussichtlich in der September-Session 1982 beantwortet wird, befasst sich mit einem dem Postulat Boehlen verwandten Thema. Beide Vorstösse sollen nun gekoppelt und zu gegebener Zeit gemeinsam abgeschrieben werden.
Motion Scherrer vom 22. November 1979 betreffend dringende Massnahmen zur Drogenbekämpfung und gezielte Behandlung des Drogenproblems

Den Forderungen des Motionärs wird mit dem Erlass der Betäubungsmittel-Verordnung, die im Laufe des Jahres 1982 dem Regierungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet wird, und im Rahmen der Planung der Bekämpfung des Drogenmissbrauchs und seine Folgen, die 1982 in die Vernehmlassung geht, entsprochen werden. Die Motion wird Ende 1982 als erfüllt abgeschrieben werden können.

Postulat Baumann vom 8. September betreffend Beiträge für Hauspflege

Die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Abklärungen, die der Erfüllung des Postulates vorauszugehen haben, laufen.

4.2 Motions et postulats acceptés, mais encore en suspens

Postulat Boehlen du 13 novembre 1974 concernant les foyers d'éducation pour enfants et adolescents

La subordination de l'ensemble des foyers pour enfants et adolescents à une seule direction du Conseil-exécutif n'a pas pu être réalisée. La motion Bretscher, déposée le 5 novembre 1981, relative à l'aide à la jeunesse et qui recevra la réponse de la Direction de la justice vraisemblablement à la session de septembre 1982, traite d'un sujet apparenté au postulat Boehlen. Les deux interventions seront traitées simultanément et classées ensemble en temps voulu.

Motion Scherrer du 22 novembre 1979 concernant les mesures urgentes pour lutter contre la drogue et affronter efficacement le problème de la drogue

Il sera répondu à la demande du motionnaire par la publication de la réglementation sur les stupéfiants qui doit être soumise au Conseil-exécutif pour décision et aller en procédure de consultation en 1982 dans le cadre de la planification de la lutte contre l'abus de la drogue et ses conséquences. Cette motion pourra être réalisée et classée fin 1982.

Postulat Baumann du 8 septembre 1981 concernant les contributions pour soins à domicile

Les examens juridiques, financiers et ceux portant sur l'organisation, tels qu'ils doivent précédé l'approbation du postulat, sont en cours.

Motion Matter vom 9. September betreffend Errichtung öffentlicher dezentralisierter Familienberatungsstellen
Die erforderlichen Massnahmen zur Erfüllung der Motion sind im Gange. Da damit auch die Schaffung neuer Stellen verbunden ist, die der für die gesamte Staatsverwaltung geltenden Personalkontingentierung unterstehen, ist nicht mit einer kurzfristigen Erledigung der erhobenen Forderungen zu rechnen.

Bern, 31. März 1982

Der Fürsorgedirektor: Meyer

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. April 1982

Motion Matter du 9 septembre 1981 concernant la création de services publics et décentralisés de planning familial
Les mesures nécessaires à l'approbation de la motion sont en bonne voie. Comme la création de nouvelles places de travail est soumise au contingentement de personnel en vigueur pour toute l'administration cantonale, il ne faut pas s'attendre à ce que ces demandes soient réglées à court terme.

Berne, 31 mars 1982

Le directeur des Œuvres sociales: Meyer

Approuvé par le Conseil-exécutif le 28 avril 1982

Anhang

Im Anhang sind diejenigen Tabellen aufgeführt, die nicht in den Text einbezogen werden können. Wie Tabelle 3 betreffen sie das Jahr 1980, dem die Zahlen des Jahres 1979 gegenübergestellt werden, weil die Gemeinderechnungen des Berichtsjahres erst im Laufe des Jahres 1982 eingesehen und ausgewertet werden können.

Appendice

On trouvera en fin de rapport les tableaux qui ne peuvent être incorporés dans le texte. Comme le tableau 3, ils concernent l'année 1980, car les comptes de gestion des communes relatifs à l'exercice ne seront disponibles et ne pourront être examinés que dans le courant de l'année 1982.

Tabelle 5 – Statistik der bernischen Armeefürsorge für das Jahr 1980

Tableau 5 – Statistique de l'assistance publique bernoise pour l'année 1980

| Jahr Année | Bürgerliche Armen- fürsorge Assistance bourgeoise | Örtliche Armen- fürsorge Assistance municipale | Staatliche Arme (Auswärtige und Heim- gekehrte Etat (Assistance extérieure et Bernois rentrés au pays) | Total Total | Bürger- gemeinden Assistance bourgeoise | Einwohner- und gemischte Gemeinden Assistance municipale | Staat (Auswärtige Armenfür- sorge und Staats- beiträge) Etat (Assistance extérieure et sub- sides de l'Etat) | Total (Netto-) Auf- wendungen des Kantons Bern Total des dépenses (nettes) du canton de Berne |
|---------------|---|--|---|----------------|--|---|---|---|
| | a) Fr. | b) Fr. | c) Fr. | Fr. | | | | |
| 1900 | 1833 | 27 420 | 3 189 | 32 442 | 454 671 | 827 808 | 1 824 471 | 3 106 950 |
| 1914 | 1596 | 26 740 | (keine Angaben) | | 487 772 | 1 451 584 | 2 948 251 | 4 887 607 |
| 1918 | 1546 | 26 290 | (pas d'indications) | | 671 189 | 2 119 441 | 4 009 351 | 6 799 981 |
| 1938 | 1076 | 37 842 | 18 389 | 57 307 | 572 112 | 4 950 200 | 11 274 716 | 16 797 028 |
| 1940 | 970 | 31 772 | 14 456 | 47 198 | 512 310 | 4 284 329 | 10 652 710 | 15 449 349 |
| 1941 | 887 | 30 525 | 13 504 | 44 916 | 523 979 | 4 348 771 | 10 045 608 | 14 918 358 |
| 1942 | 867 | 27 290 | 13 089 | 41 246 | 526 991 | 4 432 789 | 10 418 210 | 15 377 990 |
| 1943 | 791 | 23 519 | 11 627 | 35 937 | 529 197 | 4 291 046 | 10 086 039 | 14 906 282 |
| 1944 | 751 | 22 859 | 11 642 | 35 252 | 522 834 | 4 311 984 | 10 484 858 | 15 319 676 |
| 1945 | 708 | 22 834 | 11 948 | 35 490 | 495 408 | 4 750 993 | 10 732 801 | 15 979 202 |
| 1946 | 638 | 22 504 | 10 731 | 33 873 | 443 437 | 4 302 239 | 10 066 871 | 14 812 547 |
| 1947 | 609 | 22 710 | 10 137 | 33 456 | 426 940 | 4 532 332 | 10 474 714 | 15 433 986 |
| 1948 | 581 | 21 632 | 9 924 | 32 137 | 442 878 | 4 926 128 | 11 522 367 | 16 891 373 |
| 1949 | 551 | 21 882 | 11 303 | 33 736 | 450 444 | 5 456 349 | 13 675 244 | 19 582 037 |
| 1950 | 582 | 22 509 | 11 791 | 34 882 | 440 174 | 5 794 651 | 14 845 899 | 21 080 724 |
| 1951 | 569 | 21 669 | 12 148 | 34 386 | 431 669 | 5 532 761 | 14 847 205 | 20 811 635 |
| 1952 | 525 | 21 199 | 11 082 | 32 806 | 408 341 | 5 724 123 | 15 577 907 | 21 710 371 |
| 1953 | 563 | 20 822 | 11 110 | 32 495 | 410 184 | 5 990 690 | 16 196 266 | 22 597 140 |
| 1954 | 527 | 20 496 | 11 397 | 32 420 | 415 819 | 7 016 822 | 17 704 293 | 25 136 934 |
| 1955 | 510 | 20 348 | 10 700 | 31 558 | 427 022 | 7 320 891 | 18 498 549 | 26 246 462 |
| 1956 | 498 | 19 571 | 10 845 | 30 914 | 424 764 | 7 812 345 | 20 373 386 | 28 610 495 |
| 1957 | 497 | 18 723 | 10 822 | 30 042 | 427 919 | 7 931 831 | 20 686 682 | 29 054 329 |
| 1958 | 499 | 17 926 | 10 312 | 28 737 | 391 313 | 7 985 481 | 22 686 578 | 31 063 372 |
| 1959 | 485 | 17 353 | 10 247 | 28 085 | 380 069 | 8 900 557 | 21 579 942 | 30 860 568 |
| 1960 | 447 | 16 794 | 10 030 | 27 271 | 360 539 | 7 999 132 | 19 371 436 | 27 731 107 |
| 1961 | 435 | 16 206 | 9 453 | 26 094 | 326 824 | 6 819 495 | 17 918 147 | 25 064 466 |
| 1961 | 435 | 16 206 | 9 453 | 26 094 | 325 624 ¹ | 7 608 772 ² | 6 101 005 ³ | 14 035 401 ⁴ |
| 1962 | 364 | 14 976 | 9 301 | 24 641 | 367 968 ¹ | 9 130 002 ² | 6 709 652 ³ | 16 207 622 ⁴ |
| 1963 | 344 | 14 009 | 9 071 | 23 424 | 336 786 ¹ | 10 431 289 ² | 5 824 505 ³ | 16 592 580 ⁴ |
| 1964 | 344 | 12 642 | 8 955 | 21 941 | 298 311 ¹ | 10 296 461 ² | 6 883 078 ³ | 17 474 850 ⁴ |
| 1965 | 290 | 12 232 | 8 367 | 20 889 | 312 370 ¹ | 9 954 150 ² | 6 992 737 ³ | 17 259 257 ⁴ |
| 1966 | 284 | 11 656 | 7 592 | 19 532 | 302 636 ¹ | 11 136 540 ² | 5 682 679 ³ | 17 121 855 ⁴ |
| 1967 | 246 | 11 015 | 6 560 | 17 821 | 234 383 ¹ | 4 515 319 ² | 3 656 077 ³ | 8 405 779 ⁴ |
| 1968 | 255 | 10 806 | 5 960 | 17 021 | 291 710 ¹ | 8 613 303 ² | 4 811 881 ³ | 13 716 894 ⁴ |
| 1969 | 251 | 10 385 | 6 141 | 16 777 | 280 292 ¹ | 5 334 800 ² | 4 464 475 ³ | 10 079 567 ⁴ |
| 1970 | 256 | 10 134 | 6 191 | 16 581 | 306 973 ¹ | 6 544 107 ² | 4 407 354 ³ | 11 258 434 ⁴ |
| 1971 | 231 | 9 516 | 5 987 | 15 734 | 347 011 ¹ | 5 868 068 ² | 4 046 432 ³ | 10 261 511 ⁴ |
| 1972 | 235 | 9 005 | 5 874 | 15 114 | 400 727 ¹ | 7 274 953 ² | 4 315 721 ³ | 11 991 401 ⁴ |
| 1973 | 218 | 8 303 | 5 504 | 14 025 | 413 372 ¹ | 8 204 973 ² | 4 592 736 ³ | 13 211 081 ⁴ |
| 1974 | 230 | 8 095 | 5 258 | 13 583 | 447 832 ¹ | 7 330 815 ² | 4 030 027 ³ | 11 808 674 ⁴ |
| 1975 | 213 | 8 649 | 5 105 | 13 972 | 517 369 ¹ | 12 120 109 ² | 5 922 344 ³ | 18 559 761 ⁴ |
| 1976 | 231 | 9 335 | 5 421 | 14 987 | 446 919 ¹ | 16 462 767 ² | 7 301 563 ³ | 24 211 249 ⁴ |
| 1977 | 220 | 8 426 | 5 584 | 14 230 | 500 189 ¹ | 15 642 933 ² | 7 933 446 ³ | 24 076 568 ⁴ |
| 1978 | 227 | 8 376 | 5 900 | 14 503 | 489 982 ¹ | 15 472 786 ² | 7 866 369 ³ | 23 829 137 ⁴ |
| 1979 | 212 | 8 640 | 5 220 | 14 072 | 485 204 | 17 254 081 | 5 188 740 | 22 928 025 |
| 1980 | 203 | 8 461 | 2 887 | 11 551 | 422 366 | 18 330 331 | 3 477 560 | 22 230 257 |

Erläuterungen:

- ad a) Diese Kolonne umfasst die Reinausgaben der burgerlichen Armenfürsorge (nach Abzug der eingezogenen Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen). – Keine Staatsbeiträge.
- ad b) Diese Kolonne gibt die reinen Zuschüsse an, welche aus den Mitteln der laufenden Gemeindeverwaltung an die Armenfürsorge und an besondere Fürsorgeeinrichtungen (Notstandsfürsorge ab 1954 inbegriffen) gewährt wurden, d.h. nach Abzug aller gesetzlichen Einnahmen, wie Burgergutsbeiträge, Armengutsertrag, Verwandtenbeiträge, Rückerstattungen und Beiträge des Staates. – Nicht staatsbeitragsberechtigte Aufwendungen der Gemeinden zu gemeinnützigen Zwecken fehlen in dieser Aufstellung.
- ad c) Diese Kolonne gibt die reinen Staatsausgaben für auswärtige und örtliche Armenfürsorge und für besondere Fürsorgeeinrichtungen an. In den Zahlen sind nicht enthalten: die Verwaltungskosten, die Aufwendungen des Kantons für die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge, die Notstandsfürsorge (bis und mit 1953) sowie die Ausgaben aus Fonds zu besonderen Zwecken.

Explications:

- ad a) Cette colonne comprend les dépenses nettes de l'assistance bourgeoise, après déduction des contributions de parents et des restitutions. Pas de subsides de l'Etat.
- ad b) Cette colonne indique les allocations particulières nettes en faveur de l'assistance publique et d'œuvres sociales particulières (y compris l'aide aux personnes à ressources modiques dès 1954), provenant des ressources d'administration courante des communes, déduction faite de toutes les ressources légales telles que: contribution des biens de bourgeoisie, produit du fonds des pauvres, contributions de parents, restitutions et subventions de l'Etat. Les dépenses des communes à des fins sociales ne donnant pas droit au subside cantonal ne figurent pas dans ce relevé.
- ad c) Cette colonne indique les frais nets de l'Etat pour l'assistance extérieure et l'assistance municipale et des institutions sociales. Ne sont pas compris: les frais d'administration, les dépenses du canton pour l'aide aux vieillards, aux survivants et aux invalides, l'aide aux personnes à ressources modiques, jusqu'à fin 1953, ainsi que les dépenses provenant de fonds à destination spéciale.

¹ Sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.² Avant la déduction des subides de l'Etat et sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.³ Sans les subides de l'Etat aux communes, aux établissements entre autres.⁴ Exclusivement les dépenses pour des secours.¹ Ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.² Vor Abzug der Staatsbeiträge und ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.³ Ohne Staatsbeiträge an Gemeinden, Anstalten usw.⁴ Nur Unterstützungsausgaben.

Tabelle 6 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Wohnortsprinzip sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

| Wohnort der Unterstützung bzw. Kanton, Land | 1979 | | | 1980 | | | <i>Domicile de l'assisté, canton, pays</i> |
|--|---------------|---------------------------------|---|---------------|---------------------------------|---|---|
| | Fälle Cas | Per- sonen Per- sonnes | Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales | Fälle Cas | Per- sonen Per- sonnes | Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales | |
| | Fr. | | | Fr. | | Fr. | |
| 1. Unterstützte im Kanton Bern Einwohner- und gemischte Gemeinden | | | | | | | 1. Assistés dans le canton de Berne Communes municipales et mixtes |
| 1.1. Berner | 5 612 | 8 092 | 34 841 970 | 5 472 | 8 038 | 35 397 357 | 11 740 492 |
| 1.2. Angehörige anderer Kantone | 2 130 | 3 195 | 10 174 876 | 1 993 | 3 026 | 10 728 142 | 4 135 268 |
| 1.3. Ausländer | 898 | 1 527 | 4 005 070 | 996 | 1 779 | 4 557 146 | 2 454 571 |
| Burgergemeinden Staat | 173 | 212 | 872 743 | 166 | 204 | 738 642 | 357 570 |
| 1.1. «Heimkehrer» | 196 | 217 | 1 842 660 | 175 | 178 | 1 724 989 | 61 031 |
| 1.2. Kantonsfremde (FG 74/2) | 44 | 44 | 70 864 | 57 | 57 | 62 337 | 29 192 |
| | 9 053 | 13 287 | 51 808 183 | 8 860 | 13 282 | 53 208 613 | 18 778 124 |
| 2. Berner in andern Kantonen | | | | | | | 2. Bernois dans d'autres cantons |
| Aargau | 196 | 338 | 411 177 | 94 | 161 | 201 166 | 129 282 |
| Appenzell A.-Rh. | 11 | 21 | 34 466 | 9 | 16 | 13 566 | 13 009 |
| Appenzell I.-Rh. | 2 | 6 | 7 940 | 2 | 6 | 8 649 | 7 374 |
| Basel-Stadt | 287 | 394 | 559 723 | 229 | 291 | 399 490 | 290 703 |
| Basel-Land | 280 | 760 | 801 217 | 203 | 513 | 415 894 | 121 919 |
| Freiburg | 128 | 199 | 199 807 | 45 | 78 | 63 562 | 13 980 |
| Genf | 930 | 1 225 | 1 153 876 | 443 | 537 | 670 163 | 425 303 |
| Glarus | 8 | 11 | 17 724 | 7 | 7 | 14 824 | 11 719 |
| Graubünden | 36 | 45 | 41 031 | 11 | 14 | 45 388 | 24 154 |
| Jura | 1 | 1 | 900 | 2 | 2 | 7 712 | 7 712 |
| Luzern | 147 | 238 | 288 416 | 74 | 104 | 180 556 | 83 935 |
| Neuenburg | 513 | 769 | 850 995 | 212 | 270 | 265 448 | 89 602 |
| Nidwalden | 4 | 9 | 9 884 | 4 | 6 | 8 014 | 6 530 |
| Obwalden | 4 | 8 | 4 959 | — | — | — | — |
| St. Gallen | 93 | 177 | 237 905 | 83 | 149 | 237 900 | 138 626 |
| Schaffhausen | 28 | 49 | 39 915 | 23 | 39 | 46 885 | 37 447 |
| Schwyz | 14 | 25 | 40 343 | 6 | 8 | 32 904 | 13 965 |
| Solothurn | 265 | 468 | 599 459 | 138 | 233 | 352 937 | 266 138 |
| Tessin | 119 | 188 | 178 035 | 45 | 72 | 97 939 | 65 777 |
| Thurgau | 220 | 394 | 210 792 | 51 | 284 | 99 298 | 40 168 |
| Uri | 1 | 1 | 3 082 | — | — | — | — |
| Waadt | 704 | 1 153 | 2 026 467 | 299 | 495 | 696 420 | 368 426 |
| Wallis | 23 | 57 | 37 290 | 16 | 38 | 32 680 | 18 010 |
| Zug | 21 | 24 | 73 295 | 11 | 14 | 24 729 | 16 428 |
| Zürich | 876 | 1 489 | 1 509 018 | 585 | 990 | 1 125 626 | 669 225 |
| | 4 911 | 8 049 | 9 337 717 | 2 593 | 4 157 | 5 041 750 | 2 853 432 |
| 3. Berner im Ausland | | | | | | | 3. Bernois à l'étranger |
| Deutschland | 46 | 72 | 382 845 | 42 | 54 | 368 306 | 357 654 |
| Frankreich | 62 | 64 | 395 600 | 56 | 52 | 371 657 | 241 047 |
| | 108 | 136 | 778 445 | 98 | 106 | 739 973 | 598 701 |
| Gesamtaufwendungen für die einzelnen Fürsorgefälle | 14 072 | 21 472 | 61 924 345 | 11 551 | 17 555 | 58 990 335 | 22 230 257 |
| | | | | | | | Dépenses totales pour les cas d'assistance |

Tabelle 7 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Heimatzugehörigkeit sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 7 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après l'origine; dépenses totales et dépenses nettes

| Heimatzugehörigkeit | 1979 | | | 1980 | | | Origine |
|--|--------------|----------------------------------|---|--------------|----------------------------------|---|--|
| | Fälle Cas | Per- sonen- Per- sonnes | Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales | Fälle Cas | Per- sonen- Per- sonnes | Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales | |
| | | Fr. | | Fr. | Fr. | Fr. | |
| 1. Berner Einwohner- und gemischte Gemeinden | 5 612 | 8 092 | 34 841 970 | 5 472 | 8 038 | 35 397 357 | 1. Bernois Communes municipales et mixtes |
| Bürgergemeinden | 212 | 251 | 960 490 | 203 | 241 | 803 438 | Communes bourgeoises |
| Staat: Heimkehrer | 196 | 217 | 1 842 660 | 176 | 178 | 1 724 989 | Etat: Bernois revenus dans leur canton |
| Berner in anderen Kantonen | 4 872 | 8 010 | 2 949 970 | 2 556 | 4 120 | 4 976 954 | Bernois dans d'autres cantons |
| Berner im Ausland | 108 | 136 | 778 445 | 98 | 98 | 739 973 | Bernois à l'étranger |
| | 11 000 | 16 706 | 47 673 535 | 8 505 | 12 703 | 43 642 711 | |
| | | | | | | | 15 611 226 |
| 2. Angehörige anderer Kantone (ZUG) | | | | | | | 2. Ressortissants d'autres cantons (LFA) |
| Aargau | 340 | 519 | 1 617 150 | 284 | 413 | 1 635 049 | Argovie |
| Appenzell A.-Rh. | 34 | 64 | 126 467 | 25 | 57 | 129 153 | Appenzell Rh.-Ext. |
| Appenzell I.-Rh. | 19 | 26 | 60 379 | 17 | 24 | 48 352 | Appenzell Rh.-Int. |
| Basel Land | 72 | 107 | 279 449 | 65 | 91 | 218 815 | Bâle-Campagne |
| Basel Stadt | 27 | 30 | 187 553 | 30 | 36 | 226 320 | Bâle-Ville |
| Freiburg | 213 | 362 | 1 091 381 | 228 | 328 | 1 188 245 | Fribourg |
| Genf | 9 | 14 | 90 192 | 6 | 7 | 59 307 | Genève |
| Glarus | 16 | 21 | 108 147 | 16 | 26 | 116 792 | Glaris |
| Graubünden | 76 | 127 | 402 175 | 91 | 125 | 444 875 | Grisons |
| Jura | 102 | 142 | 562 888 | 126 | 198 | 740 121 | Jura |
| Luzern | 142 | 216 | 651 528 | 130 | 201 | 650 452 | Lucerne |
| Neuenburg | 68 | 95 | 380 810 | 63 | 93 | 512 618 | Neuchâtel |
| Nidwalden | 14 | 20 | 47 583 | 14 | 17 | 48 815 | Nidwald |
| Obwalden | 17 | 19 | 74 863 | 12 | 14 | 50 649 | ./. Obwald |
| Solothurn | 221 | 353 | 1 025 986 | 202 | 360 | 1 038 807 | Soleure |
| Schaffhausen | 23 | 33 | 189 794 | 24 | 33 | 190 330 | Schaffhouse |
| Schwyz | 58 | 81 | 341 892 | 48 | 76 | 335 589 | Schwytz |
| St. Gallen | 158 | 218 | 533 443 | 119 | 187 | 570 058 | Saint-Gall |
| Tessin | 65 | 85 | 313 402 | 81 | 105 | 348 104 | Tessin |
| Thurgau | 73 | 113 | 360 669 | 72 | 104 | 383 515 | Thurgovie |
| Uri | 9 | 17 | 63 360 | 12 | 23 | 87 444 | Uri |
| Waadt | 91 | 116 | 434 056 | 76 | 98 | 412 541 | Vaud |
| Wallis | 72 | 113 | 343 748 | 15 | 28 | 75 534 | Valais |
| Zug | 18 | 29 | 92 803 | 62 | 106 | 372 549 | Zoug |
| Zürich | 199 | 275 | 795 158 | 175 | 276 | 744 108 | Zurich |
| | 2 130 | 3 195 | 10 174 876 | 1 993 | 3 026 | 10 728 142 | 4 135 268 |
| 3. Ausländer | | | | | | | 3. Etrangers |
| Deutschland | 126 | 178 | 594 608 | 105 | 164 | 597 767 | Allemagne |
| Frankreich | 68 | 80 | 260 525 | 65 | 91 | 293 146 | France |
| Italien | 437 | 818 | 2 036 625 | 486 | 982 | 2 258 891 | Italie |
| Übrige Länder | 272 | 451 | 1 113 311 | 340 | 542 | 1 407 342 | Autres pays |
| | 898 | 1 527 | 4 005 070 | 996 | 1 779 | 4 557 146 | 2 454 571 |
| 4. Staat: Kantonsfremde (FG 74/2) | 44 | 44 | 70 864 | 57 | 57 | 62 337 | 29 192 |
| Gesamtaufwendungen für die einzelnen Fürsorgefälle | 14 072 | 21 472 | 61 924 345 | 11 551 | 17 565 | 58 990 336 | 22 230 257 |
| | | | | | | | Dépenses totales pour les cas d'assistance |

